

Blickpunkt

Informationen der Gemeinde Horw



Nr. 101 / 26. Februar 2016



SPORTSPASS

Horw prüft Bedürfnisse der Sportler/-innen und Vereine

SEESTRASSE

Anwohnende, Spaziergänger, Skater, Velos... nebeneinander

LESESPASS

Horwer Fussballstar liest aus Kinderbüchern vor

Wahlen im Blickpunkt	4
Tipp: Unfälle vermeiden	4
Horwer Sportinfrastruktur	5
Horwer Trinkwasser	7
Kulturprojekt Halbinsel	8/9
Verkehrsplanung «LuzernSüd»	10
St. Niklausenstrasse	10
Winkel- und Seestrasse	11
Kirchfeld – quo vadis	12
Blickpunkt Schule	13–20
Eröffnungsfest Kulturhaus	21
Handänderungen	22
Baubewilligungen	22
Gratulationen	23
Zivilstandsnachrichten	23
Parteien / Leserbrief	23–25
Vereine	26–31
Veranstaltungskalender	32



Nächste Ausgabe Blickpunkt

Inserate- und Redaktionsschluss (Nr. 102): Freitag, 11. März 2016, 8.00 Uhr
 Redaktionsschluss für Wahlporträts: Montag, 14. März 2016, 8.00 Uhr
 Erscheinungsdatum: Freitag, 1. April 2016

Impressum

Herausgeber Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch, Telefon 041 349 12 59 **Redaktionskommission** Markus Hool (Gemeindepräsident, Vorsitz), Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter, Redaktion), Daniel Hunn (Gemeindeschreiber), Fabienne Vogel (Gemeindekanzlei, Administration) **E-Mail** blickpunkt@horw.ch **Inserate** (kostenpflichtig) Eicher Druck AG, 6048 Horw, Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch **Produktion** Eicher Druck AG, Horw **Auflage** 7125 Exemplare **Titelbild** Die imposante Konstruktion des Horwer Leuchtturms, dem Wahrzeichen des Kulturprojekts, aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel. Foto: Benno Bühlmann

Historisches aus dem Gemeindearchiv Horw

Im Hotel Kastanienbaum logierten oft bekannte Persönlichkeiten.



Liebe Leserin, lieber Leser

Die grossen Flüchtlingsbewegungen nach Europa sind seit Monaten besorgniserregend. Wenig erfreulich sind auch die Differenzen innerhalb der EU, was die Bewältigung der Krise und das Suchen nach gemeinsamen Lösungen betrifft. Aufgrund der anhaltenden Kriegs- und Krisenherde rechnet die Schweiz 2016 mit 40'000 neuen Asylgesuchen. Der Kanton Luzern hat deshalb einen neuen Verteilschlüssel festgelegt und 49 Gemeinden verpflichtet, innert zehn Wochen 500 zusätzliche Plätze für Asylbewerber anzubieten. Es ist bereits das zweite Mal seit 2014, dass der Kanton zu solchen Massnahmen greift. Horw hatte sich 2014 als eine der ersten Gemeinden rasch anboten, 39 Asylsuchende aufzunehmen. Damals wurde das Immobiliendepartement unter meiner Leitung beauftragt, eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit zu finden. In letzter Minute konnten wir den bereits in Auftrag gegebenen Abbruch der beiden verbliebenen Allmendhäuser stoppen. Die beiden Häuser dienen seit bald anderthalb Jahren als zweckmässige Asylunterkunft und beherbergen 39 Männer aus Eritrea. Horw hat mit den Flüchtlingen im Zentrum bislang keine negativen Erfahrungen gemacht. Einzelnen Männern kann die Gemeinde auch regelmässig Arbeitseinsätze anbieten, wobei wir diesbezüglich bisher nur positive Erfahrungen gemacht haben.

Nun muss Horw bis April 2016 40 zusätzliche Plätze für Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Wenn Horw dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird die Gemeinde vom Kanton mit jährlich 584'000 Franken zur Kasse gebeten. Aufgrund der aktuellen Situation dürfte der Kanton diese Zuteilung innert Kürze um weitere 40 Personen erhöhen, was für Horw eine jährliche «Strafgebühr» von über 1,1 Millionen ergäbe. Da der Kanton mit Notrecht operiert, hat Horw keine rechtliche Möglichkeit, sich gegen diese Forderung zu wehren.

Aufgrund unserer Solidarität gegenüber diesen Menschen, aber auch wegen den finanziellen Auswirkungen, sind wir mit Hochdruck daran, Möglichkeiten für eine Wohnunterbringung zu finden. Beim derzeit knappen Leerwohnungsbestand ist dies keine einfache Aufgabe. Deshalb prüfen wir auch aussergewöhnliche Lösungen. Dem Gemeinderat werden demnächst mögliche Varianten vorgeschlagen. Ideen aus der Bevölkerung sind willkommen. Es ist uns sehr wichtig, dass wir, wie bei der Inbetriebnahme der Unterkunft an der Allmendstrasse, die direkten Anwohnenden rasch informieren und eine für alle gut verträgliche Lösung finden. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihr Verständnis.



Robert Odermatt
Gemeinderat

JEDEN SAMSTAG BIS

18:00

Montag–Freitag
bis 20 Uhr offen.



Länger einkaufen in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch

■ Initiative lanciert

Die CVP-Ortspartei hat die Initiative «Preisgünstiger Wohnraum in Horw» lanciert. Gemeinderat und Einwohnerrat werden aufgefordert, den Erhalt und die Förderung von preisgünstigem Wohnraum in Horw gesetzlich zu verankern. So soll das bestehende Angebot von preisgünstigem Wohnraum geschützt, die Erstellung von zusätzlichem preisgünstigem Wohnraum gefördert und gemeinnützige Wohnbauträgerinnen und Wohnbauträger unterstützt werden. Die Unterschriftenliste wurde durch die Gemeindekanzlei geprüft und per 27. Februar 2016 datiert.

Die Sammelfrist läuft vom 27. Februar bis zum 26. April 2016. Damit die Initiative zustande kommt, sind gemäss Gemeindeordnung 500 Unterschriften von Stimmberechtigten der Gemeinde Horw notwendig.

■ Einwohnerrat

Die Einwohnerratsitzung vom 18. Februar 2016 wurde abgesagt. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 17. März 2016 im Pfarreizentrum statt. Die Traktanden findet man unter www.horw.ch/einwohnerat.

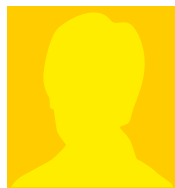
■ Gemeindeverwaltung

Wegen Feiertagen bleibt die Verwaltung wie folgt geschlossen: Karfreitag, 25. März 2016; Ostermontag, 28. März 2016

■ Gesundheit und Alter

Die Spitex führt im Auftrag der Gemeinde eine Info- und Koordinationsstelle «Gesundheit und Alter». Sie berät und vermittelt die nötigen Dienstleistungen. Telefon: 041 349 14 14

■ Wahlen im Blickpunkt



Am 1. Mai 2016 werden der Einwohnerrat und der Gemeinderat sowie die Schulpflege neu gewählt. Die Gemeinde unterstützt Parteien und Kandidierende:

Die Kandidierenden können sich in der Blickpunkt-Ausgabe Nr. 102, die am 1. April 2016 erscheint, vorstellen. Folgende Beiträge und Textlängen inkl. Leerzeichen sind vorgesehen:

- Gemeinderat: 1400 Zeichen
- Einwohnerrat: 440 Zeichen
- Schulpflege: 590 Zeichen

Zu jeder Kandidatin oder jedem Kandidaten wird ein Porträtfoto veröffentlicht. Fotos in hoher Druckqualität garantieren einen vorteilhaften Auftritt im Blickpunkt. Die Blickpunkt-Wahlausgabe liegt am Freitag, 1. April 2016 in allen Horwer Haushalten.

Die Parteien werden gebeten, die Fotos mit Name, Vorname und Partei beschriftet (Muster_Hanna_ABC) und die Porträts der Redaktion wenn möglich gesammelt zustellen.

- Blickpunkt-Porträts bis spätestens am Montag, 14. März 2016 um 8.00 Uhr bitte an blickpunkt@horw.ch einsenden.
- Redaktions- und Inserateschluss für den übrigen Blickpunkt ist am Donnerstag, 11. März 2016 um 8.00 Uhr
- Weitere Informationen bei Romeo Degiacomi, blickpunkt@horw.ch oder Telefon 041 349 12 59.
- Porträts: www.horw.ch/kandidaten



Unfälle in Snowparks

Snowparks mit Halfpipes und Cross-Strecken sind für viele junge Erwachsene die grösste Attraktion in den Skigebieten. Doch sie sind nicht ohne Risiken. In den Parkanlagen kommt es jährlich zu 4800 Unfällen – Tendenz steigend. In 60 Prozent aller Fälle sind die Verunfallten zwischen 10 und 19 Jahre alt. Die Stürze aus grosser Höhe führen oft zu schweren Verletzungen.



Diese Tipps erhöhen die Sicherheit in Snowparks:

- Aufwärmen und Einfahren auf der Piste
- Helm, Rückenprotektor und Handgelenkschoner tragen
- Besichtigung der Elemente
- Einschätzen der Anforderungen durch Beobachten und Nachfragen
- Auswahl der Elemente und Tricks nach eigenem Können
- Lenkung der Gedanken auf die Fahrt
- Geschwindigkeit, Absprung und Flugweite auf die Landezone des Elements anpassen
- Freigabe der Landezone durch Wegfahren
- Pausen einlegen

Weiter ist es hilfreich, die Kondition bereits vor der Wintersaison zu trainieren. Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit sind für Sprünge und Fahrten in Snowparks wichtig. Empfehlenswert ist auch der Besuch eines Kurses. Snowparks werden durch Tafeln mit Verhaltenshinweisen offiziell markiert.

- www.suva.ch/snowparks und die Gratis-App «Slope Track».

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
Horw · www.hagerimbach.ch

Mo's Nails

Herzlich Willkommen
Termin nach Vereinbarung

Monique Buholzer
Kastanienbaumstrasse 85
6048 Horw

mo@mo-nails.ch
www.mo-nails.ch 076 404 65 23

Horwer Sportinfrastruktur auf dem Prüfstand



Die Sportanlagen im Seefeld

Im Rahmen der Revision der Ortsplanung wurden die Grundlagen für ein Bevölkerungswachstum von rund 2000 Personen in den nächsten 15 bis 20 Jahren geschaffen. Dieses Bevölkerungswachstum hat auch Auswirkungen auf die Sportanlagen. Um die Bedürfnisse und Anliegen zu erkennen, wurden zwei Projekte gestartet:

1. Eine Umfrage bei den Horwer Sportvereinen, Schulen und der Jugendanimation zum mittel- und langfristigen Bedarf an Sportanlagen
2. Eine Umfrage bei 15- bis 30-jährigen Horwerinnen und Horwern zur Sportpartizipation. Diese Umfrage wurde im Rahmen einer Masterarbeit des Horwers Thomas Helbling durchgeführt.

Die Auswertungen zeigen erfreuliche Resultate, jedoch besteht diverser Handlungsbedarf, um die Horwer Vereine sowie die Bevölkerung weiterhin bei den diversen Sportaktivitäten zu unterstützen.

Potenzial bei Sportanlagen

Die Frage zur Zufriedenheit der Sportanlagen beantworteten in der Umfrage 85 Prozent mit sehr zufrieden oder zufrieden. Nur 4 Prozent waren nicht zufrieden und 11 Prozent nur teilweise zufrieden.

Die heutige Kapazität der Sportanlagen beurteilen 59 Prozent als gut, 41 Prozent se-

hen Verbesserungspotenzial. In Zukunft erachten noch 53 Prozent die Kapazität als gut, 47 Prozent als nicht genügend.

Fazit der Umfrage

Die Resultate zeigen eine grosse Zufriedenheit mit den heutigen Sportinfrastrukturen, mit der Wartung und dem Unterhalt. Optimierungsmassnahmen im Zusammenhang mit den Gesprächen der «Runden Tische» Seefeld und Horwerhalle wurden teilweise bereits umgesetzt. Zudem werden Sanierungen der Flutlichtanlagen bei den Rasenplätzen Allmend und Spitz geprüft.

Folgender Handlungsbedarf wurde festgestellt und wird nun weiterbearbeitet:

- Seefeld: Optimierungen bei Infrastruktur für Fussball, Volleyball, Leichtathletik
- Im Zentrum bzw. im Bereich Schulanlage Allmend: Erhöhung Kapazität bei Turnhallen, Aussenplätzen; evtl. Skateranlage
- Felmis: Erweiterung Tennisanlage, Tennishalle prüfen
- Optimierungen Rasenplatz Allmend und Rasenplatz Spitz

Mit dem Grobkonzept Sportanlagen sollen im Bereich Seefeld nachfolgende Fragen geprüft und geklärt werden:

- Umfunktionierung Seefeld 2 von Natur auf Kunstrasen
- Neuer Kunstrasen östlich Seefeld 2
- Vergrösserung Garderobengebäude prüfen
- Gedeckte Tribüne prüfen
- 1 bis 2 zusätzliche Beachvolleyballfelder prüfen
- Reduktion der Unfallgefahr beim Seefeld 3 prüfen

Schulanlage Allmend

Die Hallenkapazität soll im Zusammenhang mit der Gesamtplanung der Schulanlage Allmend Nord geprüft werden wie auch die Sanierung der Flutlichtanlage des Rasenplatzes Allmend.

Grobkonzept Sportanlagen

Mit den Resultaten wurde ein «Grobkonzept Sportanlagen» erarbeitet, mit welchem die Weiterentwicklung der Anlagen und Angebote sichergestellt wird.

- www.horw.ch/sportanlagen

So sportlich ist Horw

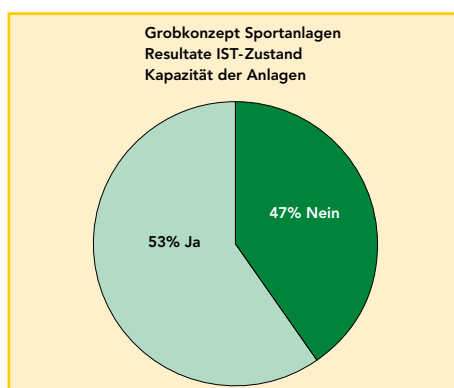
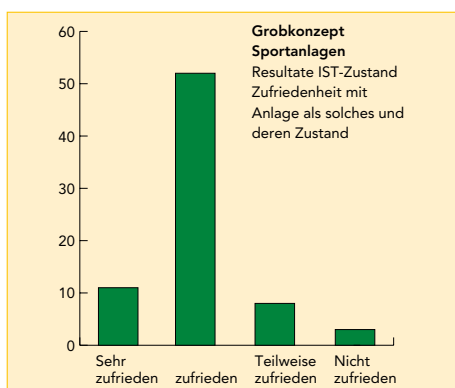
Im Rahmen der Masterarbeit des Horwers Thomas Helbling führte die Gemeinde Horw anfangs 2015 eine Befragung bei rund 750 Horwerinnen und Horwern im Alter von 15 bis 30 Jahren durch. Ziel war es, die Zufriedenheit des Sportangebots, die beliebtesten Sportarten wie auch die Sportpartizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in Horw wohnhaft sind, zu erforschen. Von den Befragten treiben gut 19% fast täglich Sport. 43% betätigen sich mehrmals wöchentlich sportlich, etwa 13% einmal pro Woche. Nur 12% geben an, dass sie nie Sport treiben.

Junge sportliche Frauen

Am sportlichsten sind gemäss Umfrage Frauen zwischen 15 bis 20 Jahren. 51% oder gut die Hälfte machen täglich Sport; gefolgt von Männern zwischen 21 bis 25 Jahren (50%). Von den Frauen zwischen 26 bis 30 Jahren treiben nur noch 32% mehrmals wöchentlich Sport, also rund jede dritte Frau. 16% geben an, dass sie etwa einmal pro Woche Sport machen. Bei den Männern in diesem Alterssegment sind es immerhin noch 23%.

Beliebteste Sportarten

Fast jede 5. Person gab an, am liebsten Fitness zu machen. Auf Platz zwei der beliebtesten Sportarten in Horw ist Joggen (rund 10%), vor Fussball (7,3%) gefolgt von Handball, Volleyball und Beachvolleyball (je 6,6%). Gut 5% betreiben Ski/Snowbaord/Langlauf sowie Turnen und Gymnastik (4%). Von der jungen Bevölkerung zwischen 15 bis 30 Jahren sind die Sportanlagen und Sportstätten mit 4.14 Punkten (von möglichen 5 Punkten) positiv bewertet worden. Das Sportangebot in Horw ist laut den Teilnehmenden mit 3.46 Punkten von 5 möglichen Punkten attraktiv. Verbesserungspotenzial zeigt sich bezüglich Information von Seiten der Gemeinde über das Sportangebot und die Anlagen.



Holzfeuerungen: Strengere Messpflicht



Der Kanton Luzern hat die Messpflicht bei Holzfeuerungen ausgeweitet. Betroffen von den neuen Vorschriften sind nun auch Holzfeuerungen mit einer Wärmeleistung von 40–70 Kilowatt (kW). Bei allen Holzfeuerun-

gen mit einer Wärmeleistung ab 40 kW ist nach Inbetriebnahme eine Abnahmemessung vorzunehmen. Alle 2 Jahre müssen Kontrollmessungen durchgeführt werden. Bisher war die Grenze bei 70 kW.

Für die lufthygienischen Kontrollen der Holzfeuerungen mit bis zu 70 kW Feuerungswärmeleistung sind die Gemeinden zuständig. Die Art der Kontrolle richtet sich nach der Grösse der Feuerungswärmeleistung:

- Holzfeuerungen mit weniger als 40 kW werden mit einer Aschenprobe kontrolliert.
- Bei Holzfeuerungen mit 40 bis 70 kW Feuerungswärmeleistung wird eine CO-Messung durchgeführt.

Betroffene Hauseigentümer/-innen werden in nächster Zeit von der Administrationsstelle Horw mit einem Schreiben aufgefordert, sich für einen Termin zur Kontrolle ihrer Holzheizung zu melden.

■ Jobkiosk

Sind Sie bei einem Fest oder beim Einkaufen auf Hilfe angewiesen? Benötigen Sie Unterstützung im Garten oder bei Hausarbeiten? Benötigen Sie erste Instruktionen beim Umgang mit Ihrem neuen Handy? Der Jobkiosk vermittelt verschiedene Arbeitsaufträge an interessierte Jugendliche ab 13 Jahren bis zur 3. Oberstufe. Mit Ihrem Arbeitsangebot ermöglichen Sie den Jugendlichen erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und Taschengeld zu verdienen. Die Entschädigung für die geleistete Arbeit beträgt 12 Franken pro Stunde.

- Jugendarbeit, Kathrina Mehr,
Telefon: 041 349 12 44 (Mi–Fr),
jobkiosk@horw.ch

■ Offene Stellen

Suchen Sie eine Stelle in einem spannenden Umfeld? Schätzen Sie Kundenkontakt und verstehen Sie sich als Dienstleister/-in? Dann schauen Sie unter www.horw.ch/stellen. Bei den Schulen Horw sind per Sommer 2016 verschiedene Stellen für Lehr- und Fachpersonen offen. In der Verwaltung und im Kirchfeld sind noch Lehrstellen zu vergeben. Gerne nehmen wir Bewerbungen von motivierten Personen und Schüler/-innen entgegen.

- www.horw.ch/stellen

■ Neue Richtlinien

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 22. Oktober 2015 beschlossen, den bisherigen Patientenhilfsfonds aufzulösen. Die ausgewiesenen Mittel wurden rückwirkend auf den 1. Januar 2015 den beiden neuen Konten «Unterstützung von bedürftigen Menschen» (rund 104'000 Franken) sowie «Spendengelder Kirchfeld» (rund 90'000 Franken) zugewiesen.

Der Gemeinderat hat nun die entsprechenden Richtlinien erlassen, welche die Verwendung der Mittel (Zweckbestimmung, Bezugsberechtigte, Verfahren etc.) regeln.

- Die beiden neuen Erlasse Nr. 880 und Nr. 881 sind aufgeschaltet unter www.horw.ch/gesetzessammlung, Rubrik Soziales, Gesundheit.



Papiersammlung

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 5. März 2016 statt und wird von der Jungwacht Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Sammlung erteilt Telefon 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr gerne Auskunft.

Es wird gebeten, das Papier am Sammeltag gebündelt bis spätestens um 7.00 Uhr am Strassenrand bereit zu stellen – dort, wo auch die Kehrichttour durchführt.



Stufe 3 = 20 Grad



Ist das Thermostatventil auf Stufe 3 eingestellt, heizt der Radiator den Raum auf 20 Grad; egal, wie kalt es draussen ist. Foto: © sasel77 – Fotolia.de

Zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs braucht ein Haushalt zum Heizen. Hier schenken Energiesparmassnahmen also besonders ein. Mit richtigem Heizen und Lüften ist das ein Kinderspiel.

Clever heizen und lüften

Ein angenehmes Raumklima ist wichtig, damit sich Menschen wohlfühlen. Kein Problem dank Heizkörpern mit einstellbaren Thermostatventilen. Sie schalten den Heizkörper ab, wenn die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist – auf Stufe 3 wäre das bei 20 Grad Celsius. Wussten Sie, dass 1 Grad weniger sechs bis zehn Prozent Heizkosten spart?

Kurz und heftig lüften

Öffnen Sie im Winter die Fenster zwei- bis dreimal pro Tag, um kurz zu lüften. Das bringt frische Luft, ohne die Wände auszukühlen. Lassen Sie bei laufender Heizung keine Kippfenster offen – auch nicht auf Toiletten oder in Treppenhäusern. Durch ein offenes Kippfenster entweicht während eines Winters so viel Energie, wie in 200 Litern Heizöl steckt.

Läden schliessen

Verstellen Sie die Heizkörper nicht mit Möbeln, sonst staut sich die Wärme dahinter. Auch durch geschlossene Fenster entweicht Wärme. In sehr kalten Nächten ist es daher ratsam, die Läden zu schliessen, um die Abkühlung der Räume zu vermindern.

Das bestkontrollierte Lebensmittel frisch ab Wasserhahn

Man kennt es von den meisten Lebensmitteln: sie besitzen ein Ablaufdatum. Grundsätzlich kann Wasser weder verfaulen noch verschimmeln oder vergären. Hingegen verändert sich seine chemische Zusammensetzung, wenn es offen aufbewahrt wird. Es nimmt CO₂ auf und produziert so eine geringe Menge Kohlensäure, was sich auf den Geschmack auswirken kann. Bleibt das Wasser hingegen länger als einen Tag offen stehen, können sich Schmutzpartikel und Bakterien aus der Luft absetzen und das Wasser ungeniessbar machen.

Beste Qualität, hoher Genuss

Die Wasserversorgungen haben hohe Qualitätsstandards und stehen unter dauernder gesetzlicher Überwachung. Am besten schmeckt Trinkwasser ab Wasserhahn, wenn man es etwas vorlaufen lässt, bis es schön kühl ist.

Bezüge-Info

Das Trinkwasser in der Schweiz wird aus drei natürlichen Ressourcen gewonnen. Rund 40% stammen aus Quellen, weitere 40% aus Grundwasserströmen und 20% werden Oberflächengewässern entnommen (vor allem Seewasser).

Das Horwer Trinkwasser besteht zu 100% aus Seewasser des Vierwaldstättersees. Im Jahr 2015 sind mehr als 1,164 Millionen Kubikmeter Seewasser aufbereitet worden. Für das Gebiet Biregg wurden 56'771 Kubikmeter Wasser von ewl (energie wasser luzern) zugekauft. Bei einer Wohnbevölkerung von 13'730 Einwohnern ergibt das einen Pro-Kopf-Verbrauch von 243 Litern pro Tag, was leicht weniger ist als der schweizerische Durchschnitt (CH 2014: 301 Liter/Tag).

Aufbereitungsmethode

Das Rohwasser wird in der Tanneggbuch aus einer Tiefe von 43 Metern entnommen. Die Pumpen im Seewaspumpwerk Krämerstein fördern das Rohwasser durch die 1,5 Kilometer lange Transportleitung zur Aufbereitungs- und Reservoiranlage Grämli. Dort durchläuft das Rohwasser den Filter aus Aktivkohle und Quarzsand. Die anschliessende Entkeimung erfolgt durch eine minimale Zugabe von Chlordioxyd.

Hygienische Beurteilung

Monatliche bakteriologische und vierteljährlich chemische Untersuchungen durch die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz, Luzern, geben den Konsumentinnen und Konsumenten die Sicherheit für die gesetzlich verlangte Qualität.



Eine Visualisierung der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage Grämli, die ab nächstem Jahr bis 2019 umfassend saniert, ausgebaut und für die Zukunft gerüstet wird.

Alle gemessenen Werte liegen weit unterhalb der vorgeschriebenen Toleranz. Somit genießt man in Horw hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

Chemische Beurteilung

Das Horwer Wasser ist mit einer Gesamthärte von 11,8° fH ein «weiches» Wasser. Das Wasser im Gebiet Biregg wird mit Trinkwasser von ewl versorgt. Dieses Wasser hat eine Gesamthärte von 11,3° bis 29,8° fH (weich bis mittelhart). Diese Angaben sind wichtig für die entsprechenden Waschmittel-Dosierungen. Der Nitratgehalt beträgt 2,8 mg/l (Biregg 2,8 mg/l bis 10,0 mg/l) bei einem Toleranzwert von 40 mg/l. Die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetz sind erfüllt.

Netzinformationen

Im Jahre 2015 wurden an folgenden Strassen 941 Meter Wasserleitungen ersetzt und erneuert.

- Biregghalde: 22 Meter
- Im Sand: 101 Meter
- Seeacherweg: 44 Meter

- Schönbühlweg: 42 Meter
- Dormenstrasse-Terrassenweg: 571 Meter
- St. Niklausenstrasse: 161 Meter

Hydranten

Für den Löscheinsatz sind im Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Horw 303 Hydranten in Betrieb. Sie sind ausschliesslich für die Feuerwehr bestimmt. Bei sichtbaren Schäden an Hydranten dankt die Wasserversorgung Horw für entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung.

Statistik Leitungsdefekte	2014	2015
Transportleitungen	1	1
Hauptleitungen	4	11
Erschliessungsleitungen	11	15
Anschlussleitungen	26	27
Hydranten	0	0
Schieber	3	1
Total	45	55

- Auskünfte: Baudepartement Horw, Wasserversorgung, Roman Heer und Andreas Gasser; www.horw.ch/wasserversorgung oder auf www.wasserqualitaet.ch.



Lokale Partner, Vielfalt und Kosten des Kulturprojekts



Foto: Lukas Galantay, Hochschule Luzern, Technik & Architektur in Horw

Während 10 Monaten finden im Rahmen des Horwer Kulturprojekts «Halbinsel» noch bis im Juli 2016 insgesamt rund 45 Veranstaltungen statt: Theateraufführungen, Konzerte, Performances, Führungen und Vorträgen. Für das Kulturprojekt bewilligte der Einwohnerrat am 18. September 2014 einstimmig einen Sonderkredit von 170'000 Franken. Die bisherige «Gemeindeausstellung» wurde in «Horwer Kulturprojekt» umbenannt und die Periodizität der Durchführung von drei auf vier Jahre vergrössert.

Die Kunst- und Kulturkommission organisiert in Jahren ohne Kulturprojekt monatlich kulturelle Veranstaltungen: das Budget dieser Veranstaltungsreihe in der Höhe von rund 45'000 Franken wurde vollumfänglich dem Kulturprojekt angerechnet. Mit den budgetierten Erträgen und Sponsoringeinnahmen von 25'000 Franken während des Kulturprojekts ergeben sich einmalige Nettokosten für die Gemeinde Horw für das gesamte Projekt von 100'000 Franken. Private Gönner und Sponsoren unterstützen einzelne Teilprojekte zusätzlich. Aus der Bevölkerung gibt es immer wieder Fragen zu Entstehung und Kosten des Leuchtturms – dem Wahrzeichen des Kulturprojekts «Halbinsel» auf dem alten Gemeindehausplatz. Der 15 Meter hohe und 6,5 Tonnen schwere Leuchtturm ist ein Gemeinschaftswerk der Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw, des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe Luzern, der Korporation Horw und der «schaerholzbau ag». Das Holz für die Konstruktion stammt vom Schwendelberg.

Noch bis Juli 2016

Die Gemeinde Horw hat einen Nutzungsvertrag für den Turm bis im Juli 2016 – danach wird er zurückgebaut und geht in den Besitz der Hochschule und ihrer Partner über. Die Kosten an die Realisierung des Leuchtturms, welche die Gemeinde Horw bezahlte, sind ein Bruchteil des Betrags für das gesamte Kulturprojekt. Die vier erwähnten Partner sowie weitere Sponsoren haben die Realisierung des Leuchtturms grösstenteils finanziell getragen und ermöglicht.

Innovation in Horw

Der Leuchtturm ist nicht nur Wahrzeichen für die Kultur, sondern ist auch ein Zeichen von regionaler Wertschöpfung, gepaart mit der Förderung von Kreativität und Erfindergeist von jungen Studierenden und Berufslernenden in Ausbildung. Im Erdgeschoss und im «Treppenhaus zur Plattform» befindet sich ein Ausstellungsraum. Von der Aussichtsplattform geniesst man einen interessanten Rundblick auf das Horwer Zentrum.

■ Veranstaltungen

Horwer Filmnacht



28 Kurzfilme werden an der 5. Horwer Filmnacht gezeigt. Im 1. Teil werden 15 Kurzfilme der Horwer Schulen zum Thema «Halbinsel» aufgeführt, die im Rahmen eines Projektunterrichts entstanden sind. In Blickpunkt Nr. 100 berichtete Klassenlehrer Christof Troxler von der Entstehung. Für die gelungensten Darbietungen werden Preise von den Restaurants La Grotta und Waldegg sowie vom Seilpark Fräkmüntegg vergeben. Zudem wird ein Publikumspreis verliehen.

Samstag, 27. Febr. 2016, 19.30 Uhr – 24.00 Uhr, Zwischenbühne Horw. Auch Filmemacherin Rahel Ilona Eisenring (siehe Seite 9) zeigt einen Film. (Vorprogramm 17.00–18.15 Uhr: Film «Inselkind» der Luzerner Filmemacherin Cristina Amrein); Eintritt Fr. 10.– Schüler/Fr. 15.– übrige. Reservationen: www.zwischenbuehne.ch

Spaziergang Raumplanung



Foto: Urs Steiger

Weshalb ist die Horwer Halbinsel noch grün? Und weshalb ist die Kreuzung Buholz so gross? Auf dem Spaziergang beantwortet Urs Steiger, Geograph ETH, diese und weitere Fragen zur Siedlungsentwicklung von Horw und seiner Halbinsel.

Sa, 5. März 2016, 9.15 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Stutz, St. Niklausen

Schluss: Horw Zentrum

Kosten: 15 Franken



Anlass mit Anmeldung bei Roger Pfyl, info@kulturprojekt-halbinsel.ch oder am Infoschalter des Gemeindehauses Horw.

Spaziergang Horwer Bauernhöfe



Foto: Bruno Eberli

Die Horwer Bauernhöfe stellen einen bedeutenden kulturellen Beitrag zur Identität der Horwer Kultur dar. Dieses Erbe wird auf dem Spaziergang vom Winkel bis zum Längacher vorgestellt. Es geht nicht nur um die Architektur der Häuser, sondern auch um das Brauchtum und die heutige Bewirtschaftung.

So, 13. März 2016, 14.00–16.30 Uhr

Treffpunkt: Winkel, Parkplatz

Dormenhaus

Schluss: Längacher

Da die Gästezahl beschränkt ist, wird um eine Anmeldung gebeten bei Roger Pfyl, Projektleiter Kulturprojekt, info@kulturprojekt-halbinsel.ch oder am Infoschalter des Gemeindehauses Horw.

«Pepita & Max»: Kinder-Animationsfilm aus Kastanienbaum



Rahel Ilona Eisenring (links) und Stefanie Knöbl haben den Förderpreis der Gemeinde Horw erhalten.

«Blickpunkt»: Für Ihr gemeinsames Filmprojekt «Pepita & Max – Der Alpsegen» haben Sie am 1. Januar 2016 den Förderpreis der Gemeinde Horw erhalten. Was bedeutet Ihnen dieser Preis?

Stephanie Knöbl: Sehr viel, denn der Preis ist nicht nur ein wichtiger finanzieller Beitrag zur Umsetzung des Filmes, sondern auch eine schöne Anerkennung für unsere Projektidee. Noch dazu schätzen wir es, eine Unterstützung von der Gemeinde zu erhalten, in der wir wohnen, unsere Kinder aufwachsen und die Firma zu Hause ist. Auch für das Projekt ist der Preis von Bedeutung. Dadurch werden Türen geöffnet und Synergien mit der Gemeinde Horw entstehen. Das streben wir an, denn der Film soll nicht nur als Festivalfilm laufen, sondern vor allem kleinen und grossen Zuschauern in Kindergärten und Schulen gezeigt werden.

Wie ist die Idee des Films entstanden?

Stephanie Knöbl: Wir möchten mit diesem 6-minütigen Kurzfilm eine Geschichte erzählen, die ein komplexes Thema, wie hier die Schweizer Tradition des Alpsegens, vereinfacht, humorvoll und auf hohem Niveau für Kinder erzählt. Dazu haben wir zwei fiktive Figuren entworfen – Pepita & Max – und nutzen zur Erzählung die surrealistischen Möglichkeiten der Animation sowie die reale Aufnahme eines Alpsegens. Die Kombination aus Fiktion und dokumentarischen Elementen ist ein wesentlicher Aspekt des Projektes. Zur Handlung: Die beiden Kinder begegnen auf einem Ausflug in die Berge einem Äpler, der diesen allabendlichen «Bättruf» singt. Beeindruckt hören sie dem eigenartigen Gesang und der Erzählung des Äplers zu.

Wie sind Sie bei der Entwicklung der Figuren vorgegangen?

Rahel Ilona Eisenring: Das ist ein langer Prozess, in den unzählige Skizzen, Foto-recherchen, Schreibarbeit und Diskussionen über die Charaktere hineinfliesen. Ich nahm mir Zeit, viele Kindergesichter anzuschauen, zu fotografieren, sie in unterschiedlichen Techniken auf Papier zu bringen. Für den Film arbeiten wir mit digitalem Legetrick. Der funktioniert ähnlich wie ein Hampelmann. Ich entwerfe also eine Figur auf Papier – zeichnend, malend und mithilfe der Collage-Technik. Anschliessend digitalisiere ich sie mit dem Scanner und zerlege sie am Computer in ihre Einzelteile. Jedes Augenzwinkern und jede Handstellung wird im Vorherein bereitgestellt. Im Animations-Programm baue ich die Figur zusammen, damit ich sie schlussendlich per Maus-klick bewegen kann wie ich will.

Was sind die nächsten Schritte im Projekt?

Stephanie Knöbl: Sobald alle Figuren und Hintergründe fertig gezeichnet und eingescannt sind, geht es weiter mit der digitalen Animation. Das heisst, es kommt Schwung in die noch statischen Bilder und Pepita & Max wird Leben eingehaucht. Wir suchen Stimmen für Pepita, Max und den Äpler und nehmen die Dialoge auf. Zusammen mit dem Musiker Martin Baumgartner wird die Filmmusik entworfen. Schlussendlich wird alles zusammengesetzt und für die Kinoleinwand adaptiert. Wir hoffen auf eine Fertigstellung des Filmes im Spätsommer 2016.

Wie erreichen Sie mit dem Animationsfilm das Zielpublikum ab 4 Jahren?

Stephanie Knöbl: Zunächst hilft es uns bestimmt, dass wir beide Mütter von 2 kleinen Kindern sind und Rahel Primarschullehrerin

ist. Sich in die kindliche Lebens- und Gedankenwelt hineinversetzen zu können ist sicher eine der Herausforderungen. Ausserdem mussten Figuren entworfen werden, mit denen sich kleine Kinder gut identifizieren können und Sympathie empfinden – etwas Wesentliches für den Film, aber auch für unsere Vision einer Kurzfilm-Serie über schweizerische Traditionen, für die es überzeugende Protagonisten braucht.

Definiert man in einem Animationsfilm für jede Figur auch einen Charakter?

Stephanie Knöbl: Bis ins Detail. So ist es sehr relevant, woher die Figuren kommen, wer ihre Eltern sind, wie sie sich alleine und in der Gesellschaft verhalten etc. Zum Beispiel Max, er ist Schweizer, wurde aber in Madagaskar geboren, ist neugierig, aber eher zurückhaltend. Pepita ist offen und exzentrischer als ihr jüngerer Cousin.

Sie wohnen auf der Horwer Halbinsel. Was bedeutet Ihnen dieser Ort?

Stephanie Knöbl: Unsere Familie hat mit der Halbinsel ein Wohn-Paradies gefunden. Die Natur, der Blick von der Rosenau Richtung See und Berge, harmonische Nachbarschaft, Ruhe, das tägliche Baden im See von Juni bis September – auch ein wunderbarer Ort für unsere Buben zum Aufwachsen. Zudem zeigt es sich ja bereits jetzt, dass die Gemeinde interessante Projekte unterstützt und nicht nur wegen dem angenehmen Steuerfuss einen guten Ruf geniesst. Wir geniessen es, in einer Gemeinde zu wohnen, die in verschiedenen Bereichen aktiv ist.

Was denken Sie zum Kulturprojekt?

Stephanie Knöbl: Grundsätzlich schätzen wir als «Kulturler», wenn Gemeinden auch in Zeiten von Sparmassnahmen sinnvollerweise in Kunst und Kultur investieren. Dass mit dem diesjährigen Kulturprojekt nun auch noch «unser» Kastanienbaum in den Fokus rückt, finden wir natürlich sehr schön. Durch die verschiedensten, sehr interessanten Aktivitäten entsteht ein Mehrwert für eine wunderbare Region und ihre Bewohner.

Interview: Romeo Degiacomi

Rahel Ilona Eisenring aus Luzern arbeitet beim Projekt als Illustratorin, Animatorin und Regisseurin mit. Stephanie Knöbl wohnt in Kastanienbaum, ist Geschäftsführerin der Kultur- und Medienwerkstatt GmbH und für die Produktion und Regie zuständig.

Gemeinsame Verkehrsplanung



Die Agglomeration «LuzernSüd» wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark verändern.

«LuzernSüd» ist ein gemeindeübergreifendes Stadtgebiet, in dem zahlreiche Entwicklungs- und Bauprojekte geplant und realisiert werden. Horw, Kriens, die Stadt Luzern und der Gemeindeverband LuzernPlus steuern diese Entwicklung gemeinsam.

Grosser Zuwachs der Bevölkerung

Die drei Gemeinden gehen davon aus, dass durch die Entwicklungen in «LuzernSüd» innerhalb der nächsten rund 30 Jahre die Anzahl der Einwohner und Arbeitsplätze um rund 15'000 ansteigen und sich somit verdoppeln wird.

Eines der Gebiete ist «horw mitte» mit einem Zuwachs von schätzungsweise 520 neuen Wohnungen und 1700 Arbeitsplätzen. Ein weiteres Entwicklungsgebiet ist auf dem Abschnitt zwischen dem Horwer Bahnhof und dem See, zu dem auch der Campus Süd der Hochschule Technik & Architektur gehört.

Verkehr verträglich gestalten

Um ein hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität zu gewährleisten, soll der Mehrverkehr, der durch die Entwicklungen ausgelöst wird, durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie der Individualverkehr auf dem bestehenden Strassennetz bewältigt werden.

Öffentlicher Verkehr ausbauen

Das Rückgrat und gleichzeitig leistungsfähigste Angebot im öffentlichen Verkehr in «LuzernSüd» ist die Zentralbahn. Durch

Taktverdichtungen wird das Angebot laufend verbessert bis hin zu einem 7,5-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten. Mit der Anbindung der Buslinien 14 und 16 an den Bahnhof Kriens Mattenhof und der Realisierung des Bushofs beim Bahnhof in Horw werden die Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn verbessert.

Um die Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, soll durch die Steuerung von Lichtsignalanlagen sowie das Einrichten von Busspuren der öffentliche Verkehr priorisiert werden.

Velo- und Fusswegnetz ergänzen

Sichere und komfortable Veloverbindungen sowie Quartiere mit kurzen, attraktiven Fusswegen zu nahe liegenden Versorgungsmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen, Bushaltestellen und Erholungsräumen sollen die Gesamtverkehrskapazität steigern, zur Benutzung des öVs anregen und die Verkehrssicherheit erhöhen.

Behandlung im Einwohnerrat

Im Grundkonzept Verkehr, das Mitte Februar von den drei Gemeinden vorgestellt wurde, werden zahlreiche Vorschläge gemacht, um das ÖV-Netz zu stärken und den Individualverkehr zu lenken.

Der Einwohnerrat berät das Grundkonzept Verkehr am 17. März 2016. Die Parlamente in Luzern und Kriens haben ihre B+As bereits verabschiedet.

■ St. Niklausenstrasse

Die Hauptarbeiten an der St. Niklausenstrasse, Abschnitt Post bis Utohorn, konnten per Ende 2015 abgeschlossen werden. Was noch fehlt ist der Deckbelag auf der Strasse und dem Trottoir sowie die ganzen Markierungs- und Signalisationsarbeiten. Die Belagsarbeiten bedingen eine Sperrung der St. Niklausenstrasse. Die Streckenlänge wird voraussichtlich in der Hälfte etappiert und jeweils für maximal 2 Tage gesperrt. Die Gemeinde bietet im jeweils offenen Strassenabschnitt Parkplätze an.



Die noch ausstehenden Arbeiten werden voraussichtlich im Mai/Juni 2016 ausgeführt. Der genaue Zeitpunkt wird in der Blickpunkt Ausgabe vom 30. April 2016 noch definitiv bekannt gegeben.

Wenn es um Immobilien geht!

Als Horwer kenne ich den örtlichen Markt bestens. Rufen Sie mich an!

Heinz Sigrist

RE/MAX Luzern Exklusiv, Pilatusstrasse 34
CH-6003 Luzern, T +41 41/ 429 60 00



remax.ch



Ein besseres Nebeneinander



An schönen Tagen kommt es häufig zu einem Nutzungskonflikt. Mit dem Projekt soll es auf der Winkel- und Seestrasse eine klarere Trennung und mehr Sicherheit geben. Foto: Priska Ketterer, Visualisierung: ASP Landschaftsarchitekten AG / Metron Verkehrsplanung AG



Die Winkel- und Seestrasse soll zwischen Horw Rank und Kastanienbaum saniert und aufgewertet werden. Geplant ist eine durchgehende Tempo 30-Zone. Mit den Massnahmen sollen die Sicherheit verbessert und die Nutzungskonflikte entschärft werden. Der Einwohnerrat hat im März 2015 dem Projektierungskredit für ein Vorprojekt in der Höhe von 205'000 Franken zugestimmt. Nun wurden vertiefte Abklärungen und Analysen getroffen und das Vorprojekt erarbeitet.

Sanierung in Etappen

Die Sanierung und Umgestaltung der Winkel- und Seestrasse soll in den nächsten 10 bis 15 Jahren in 14 Teiletappen erfolgen. Die Etappen sollen einzeln oder zusammen in Abschnitten mit einer einspurigen Verkehrsführung mit Lichtsignalanlage ausgeführt werden. Die Abschnitte wurden in 5 Prioritätsstufen unterteilt, je nach Fahrbahnzustand, Sanierungsbedarf und der Koordination mit der Sanierung der Seeufermauer. Erste Priorität hat der Abschnitt Rüteli bis und mit Undere Spisse.

Weiteres Vorgehen

Für die Erarbeitung des Bauprojekts über alle 14 Abschnitte der Winkel- und Seestrasse wird mit Kosten von 210'000 Franken gerechnet. Am 17. März 2016 berät der

Einwohnerrat über das Vorprojekt und entscheidet über den Kredit für die Erarbeitung des Bauprojekts.

Zum Projekt

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Winkel- und Seestrasse sieht vor, das Fahrverbot mit der Signalisation «Zubringsdienst gestattet» beizubehalten, jedoch vom Rüteli weiter vorne in Richtung Horw zur Badi Winkel zu verschieben. Als neue Bäume im Strassenbereich sind Schwarz-Erlen vorgesehen. Beim Strandbad Winkel und der EAWAG sollen auf Grundstücken der Gemeinde neue Wendepunkte geschaffen werden. Der Strassenoberbau soll wo nötig erneuert werden. Die Sanierung der Ufermauer wird mit der Strassensanierung koordiniert. Mit den zahlreichen Massnahmen soll der Nutzungskonflikt, der besonders an Wochenenden und sonnigen Tagen besteht, reduziert werden. Das Konzept wurde mit Einbezug der Bevölkerung, Interessengruppen und Gewerbe erarbeitet und erreicht einen hohen Konsens unter den unterschiedlichen Interessen. Es geht in ausgewogener Weise auf die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner, des Gewerbes und der Erholungssuchenden ein.

Messung Durchgangsverkehr

Nach dem Erdbeben im Gebiet Spissen haben Einwohnerrätin Rita Wyss, L20, und Mitunterzeichnende ein Postulat eingereicht, mit dem sie eine dauerhafte Unterbrechung der Seestrasse verlangen. So solle der vermutete hohe Anteil an Durchgangsverkehr unterbunden werden. Daraufhin wurde im Oktober 2015 zum zweiten Mal nach 2011 während zwei Wochen eine Verkehrszählung beim Rüteli und auf der Höhe Reblaubenweg durchgeführt. 2011 wurden ohne Unterbrechung der Strasse sehr tiefe Zahlen bezüglich Anstösser- und Durchgangsverkehr gemessen. Diese tiefen Werte wurden bei der neuerlichen Zählung im Oktober 2015 bestätigt. Der im Postulat vorgebrachte hohe Anteil an Durchgangsverkehr und Verlust an Wohnqualität konnte nicht bestätigt werden.

■ Seestrasse aktuell

Die Seestrasse ist seit dem Hangrutsch vom 4. Mai 2015 im Gebiet Spissen für Motorfahrzeuge gesperrt, was für Anwohnerinnen und Anwohner einen beträchtlichen Umweg bedeutet. Der Gemeinderat ist deshalb bestrebt, die Strasse möglichst bald wieder zu öffnen.

Für die Hangsicherung wurde eine Vorstudie mit verschiedenen Varianten ausgearbeitet und die Kostenwirksamkeit berechnet. Das Vorstudiodossier wurde von den kantonalen Amtsstellen geprüft. Von den Vertretern von Kanton und Gemeinde wurde eine Va-



Aufräumarbeiten und Lagebesprechung nach dem Hangrutsch am 4. Mai 2015 im Gebiet Spissen. Foto: Romeo Degiacomi

riante für die Weiterbearbeitung ausgewählt, welche eine Abflachung der Böschung kombiniert mit einer Steinkorbmauer vorsieht.

Aktuell wird das Bau- und Auflagenprojekt erarbeitet mit dem Ziel, das Bewilligungsverfahren im März 2016 durchzuführen und das Projekt öffentlich aufzulegen. Für die regierungsrätliche Bewilligung muss gemäss Auskunft der kantonalen Vertreter mit einer Verfahrensdauer von etwa 3 Monaten gerechnet werden. Vorausgesetzt, dass keine Einsprachen eingereicht werden, können das Ausführungsprojekt und Submissionsverfahren gleichzeitig in Angriff genommen werden. Mit den Bauarbeiten kann jedoch erst begonnen werden, wenn die regierungsrätliche Bewilligung rechtskräftig ist. Daher ist der Baustart im Zeitraum der Sommerferien 2016 vorgesehen.

Kirchfeld – quo vadis?



Wird das Kirchfeld privatisiert oder bleibt es organisatorisch Teil der Gemeindeverwaltung? Der Einwohnerrat diskutiert am 17. März 2016 diese Grundsatzfrage. Foto: Priska Ketterer

Das Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege – ist heute Bestandteil der Gemeindeverwaltung und wird wie eine eigene Abteilung geführt. Der Einwohnerrat hat am 18. September 2014 eine Motion überwiesen, welche eine Überführung des Kirchfelds in eine Aktiengesellschaft verlangt. Der Gemeinderat hat sich bei der Ausarbeitung des Umsetzungsvorschlags für ein dreistufiges Verfahren entschieden und will vor der Erarbeitung des Detailkonzeptes diesen Grundsatzentscheid mit dem Einwohnerrat nochmals klären.

Arbeitsgruppe eingesetzt

Eine Arbeitsgruppe aus Fachpersonen der Verwaltung, unterstützt durch eine externe Beratung, hat sich mit verschiedenen Fragestellungen bezüglich Bedarf an Pflegeplätzen, Trägerschaftsmodellen, anstehenden Investitionen und der zukünftigen Ausrichtung des Angebots des Kirchfelds sowie der Standortfrage befasst. Auch personal- und eigentumsrechtliche Fragen wurden geprüft.

Vorschläge an das Parlament

Von neun möglichen und geprüften Rechtsformen schlägt der Gemeinderat ebenfalls eine Überführung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft vor. Die Aktien sollen zu 100 % im Eigentum der Gemeinde bleiben. Die AG soll strategisch durch einen Verwaltungsrat geführt werden. Mit einer Leistungsvereinbarung sollen Vorgaben betreffend Zielen und Qualität für das Dienstleistungsangebot gemacht werden. Zudem beantragt der Gemeinderat, am heutigen Standort auf dem Kirchfeldhügel festzuhalten und dort die Kapazität von 159 stationären Pflegebetten sowie deren weiteren Ausbau gemäss der Bedarfsplanung zu sichern. Zukünftige Investitionen sollen gemäss Planungsbericht durch die neue Trägerschaft übernommen werden. Damit werden klare Zuständigkeiten geschaffen sowie bedarfsgerechte und finanzierbare Lösungen ermöglicht.

Nächste Schritte

In einem ersten Schritt ist ein Planungsbericht erstellt worden, der dem Einwohnerrat am 17. März 2016 zur Beratung vorgelegt wird. Dabei werden auch grundsätzliche Vorgaben für das detaillierte Konzept zur Auslagerung verabschiedet.

Diese Details zur Überführung und Umwandlung des Kirchfelds wird der Rat voraussichtlich im 1. Quartal 2017 nochmals ausführlich diskutieren können. Erst danach wird die Abstimmungsbotschaft erarbeitet, damit der Souverän, nach heutiger Planung im Sommer 2017, zur Auslagerung des Pflegeheimes abschliessend Stellung nehmen kann.

Bei Annahme einer entsprechenden Volksabstimmung würde das Kirchfeld frühestens per 1. Januar 2018 in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft überführt.

■ Eritrea-Abend Horw

Am Samstag, 12. März 2016 findet um 19.00 Uhr eine Veranstaltung mit Musik und Tanz aus Eritrea statt. Die Gäste werden im Pfarreizentrum der reformierten Kirche mit eritreischen Spezialitäten kulinarisch verwöhnt. Horw interkulturell organisiert diesen Anlass zusammen mit Asylsuchenden, die seit September 2014 in Horw an der Allmendstrasse leben. Interessierte sind eingeladen. Es besteht die Möglichkeit, mit der eritreischen Kultur in Kontakt zu treten.

Vorurteile abbauen durch Kontakte

«In den letzten Monaten erlebten wir eine grosse Solidarität mit Asylsuchenden. Immer mehr Freiwillige melden sich und wollen sich engagieren. Dies ist ein Lichtblick und beweist, dass ein gesellschaftlicher Zusammenhalt existiert», sagt Titus Krummenacher von der Fachstelle Familie plus. «Durch den persönlichen Kontakt können Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Auf beiden Seiten gibt es Verunsicherung. Jemand muss den ersten Schritt wagen und eine Brücke bauen, auch wenn die Verständigung nicht immer leicht fällt.»

Alltag in der Schweiz

«Die jungen Eritreer leben häufig isoliert und ohne Tagesstruktur. Einmal pro Woche können sie einen Deutschkurs besuchen. Viele würden hier gerne arbeiten und Geld verdienen», berichtet Titus Krummenacher. Der Zugang zum Arbeitsmarkt sei jedoch erschwert. Einige sind Bauern, könnten in der Landwirtschaft eingesetzt werden und sind handwerklich geschickt. Dieses Potenzial liegt brach. «Leider ist auch die Begleitung ungenügend. Der Kanton kritisiert den Bund. Anscheinend reichen die Pauschalen nicht aus. Die Gemeinden fühlen sich nicht zuständig», beschreibt Krummenacher die Situation. «Immer mehr Freiwillige sind bereit, sich zu engagieren und füllen dieses Vakuum. Sie wollen handeln und etwas Positives bewirken. Sie wollen, dass die Menschen in unserer Gesellschaft ein menschenwürdiges Leben führen können. Dies sollte keine Frage der Herkunft sein.»

● Samstag, 12. März 2016, 19.00 Uhr
Ref. Kirche Horw, Pfarreizentrum



- Unternehmensberatung
- Steuerberatung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Treuhandberatung

Persönliche 360°-Beratung!



Thomas Herzog
Dipl. Treuhandexperte
Geschäftsleiter



Martin Keller
Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen FA



Norbert Heer
Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen FA

HERZOG AG Wirtschaftsberatung und Treuhand
Rosenstrasse 2, 6010 Kriens, 041 340 83 83, info@herzog-kriens.ch, www.herzog-kriens.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE
SWISS EXCELLENCE FORUM



Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Spitz zeigt Arbeiten aus der Projektwoche.

Rückblick auf Legislaturperiode 2012–16

Mit Genugtuung, Freude und auch Stolz auf die hervorragenden Leistungen «unserer» Schule blickt die Schulpflege Horw auf die vergangenen vier Jahre zurück. Nur dank unermüdlichem Einsatz und gutem Teamgeist aller an der Schulgemeinschaft Beteiligten, konnten die zahlreichen und hoch gesteckten Ziele erreicht werden. Die vom Kanton Luzern im letzten Schuljahr durchgeführte externe Schulevaluation bescheinigte denn auch, dass wir auf unsere Schule stolz sein dürfen. Das von der Schulpflege am 26. November 2015 ausgerichtete Dan-

kesfest für die Mitarbeitenden war eine Anerkennung für die gute Arbeit. Die Schule, selber im steten Wandel, hat neben dem schulischen Alltag viele Projekte, Neuerungen und Veränderungen zu bewältigen. Es ist erfreulich zu sehen, wie sich die Schule Horw den aktuellen Herausforderungen stellt.

Angesichts der Fülle an Aufgaben kam es der Schulpflege zugute, dass sie nach einer stillen Wahl im März 2012 während der

Fortsetzung auf Seite 14

Seite 17

EINBLICK

Schülerinnen und Schüler über spezielle Momente

Seite 13/14

RÜCKBLICK

Schulpflege zieht Bilanz zur Legislatur 2012–2016

Editorial



Daniel Bachmann
Rektor

Ist der Schulweg in den weiter entfernt liegenden Kindergarten zumutbar? Ist die Trennung von Klassenkameraden beim Übertritt in die Primarschule verkraftbar? Dürfen eingespielte Klassen aus organisatorischen oder finanziellen Gründen getrennt werden? Mit diesen Fragestellungen wird die Schule durch die Eltern häufig konfrontiert, wenn die Einteilung nicht wie erhofft ausgefallen ist – mit steigender Tendenz unterstützt durch ärztliche, psychologische oder juristische Gutachten.

Eltern machen sich aus nachvollziehbaren Gründen Sorgen um das Wohlergehen ihrer Kinder und streben die aus ihrer Sicht für das Kind beste Lösung an. Diese deckt sich leider nicht immer mit der Einteilung, die die öffentliche Schule unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantons, der Gemeinde und der Finanzen vorgenommen hat. Hier prallen zwei nicht immer vereinbare Ansprüche aufeinander: Die von den Eltern gewünschte beste Lösung und die von der Volksschule auf gesetzlicher Basis anzubietende zumutbare Lösung.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die zumutbare Lösung in der Regel eine gute Lösung für das Kind darstellt. Zentral ist dabei, ob es gelingt, Kinder auf eine Veränderung positiv einzustimmen und dass rasch eine sozial funktionierende Klasse entsteht. Ersteres fällt in das Aufgabengebiet der Eltern, der zweite Punkt ist Aufgabe der Lehrpersonen, wobei auch hier die Eltern ihren Beitrag zum Gelingen leisten können – bei Bedarf unterstützt sie die Schulsozialarbeit. Ärzte, Psychologen und Juristen können kaum einen konstruktiven Beitrag zum Gelingen leisten.

Die wichtigsten Akteure bei der Bildung einer Klasse, in der sich die Kinder wohlfühlen und entwickeln können, sind allerdings die Schüler/-innen selbst! Wir können darauf vertrauen, dass sie ihre Rolle

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

ganzen Legislaturperiode unter der Leitung ihres Präsidenten Martin Wicki in personell unveränderter Zusammensetzung arbeiten konnte. Einen grossen Brocken gab es gleich zu Beginn zu stemmen: Nach 12 Jahren intensiver und erfolgreicher Tätigkeit für die Schule Horw gab Alt-Rektor Andreas Müller seinen Rücktritt per Juli 2013 bekannt. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren konnte die Schulpflege mit Daniel Bachmann auf Beginn des Schuljahres 2013/14 einen erfahrenen und gut qualifizierten Nachfolger verpflichten, der sich bereits nach kurzer Zeit die vollste Wertschätzung und Unterstützung der Mitarbeitenden und der Schulbehörde erarbeiten konnte. Rektor Daniel Bachmann führte nahtlos viele wichtige Entwicklungsvorhaben der Schule Horw weiter, so etwa die flächendeckende Umsetzung des integrativen Fördermodells (IF), die Einführung des Zweijahres-Kindergartens und die Vorbereitungen für die Einführung des Lehrplans 21.

Die Führung eines grossen Betriebs wie der Schule Horw ist äusserst anspruchsvoll. Mit rund 160 Angestellten, gegen 1200 Schülerinnen und Schüler und Kosten von 20 Mio. Franken pro Jahr müssen der Schule auch zeitgemässe Führungsinstrumente und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Schulpflege hat sich in der zurückliegenden Legislaturperiode sehr stark

für den Aufbau eines integrierten Führungs- und Qualitätssicherungsmodells und damit verbunden für eine regelmässige Selbstanalyse der Organisation, der Führung und der Mitarbeiterentwicklung engagiert. Mit der Einführung einer eigenen Schulleitung für die mittlerweile 14 Kindergärten an 8 Standorten und mit 30 Mitarbeiterinnen konnte per August 2015 ein dabei erkannter, drängender personeller Kapazitätsengpass auf Stufe der Schulleiter behoben werden.

Viele denken beim Wort «Schule» zuerst automatisch an ein ihnen vertrautes Schulhaus. Horw hat ja eine ganze Reihe davon und nicht wenige sorgten in den letzten vier Jahren für positive Schlagzeilen. Im Schuljahr 2012/13 konnten die Schulhäuser Spitz mit 40 Jahren und Allmend mit 60 Jahren Schulhausjubiläum feiern. Zeitgerecht wurde das Schulhaus Allmend instand gestellt und es profitierte dabei vom Einbau von Räumen für den IF-Unterricht. Das Gleiche erfolgte im Sommer 2014 bei der Schulanlage Hofmatt. Ein besonderer Höhepunkt für die Schule Horw war die Zustimmung der Horwer Stimmberechtigten zum Neubau des Oberstufenschulhauses am 24. November 2013 mit einer Zweidrittel-Mehrheit. Dieser überzeugende Vertrauensbeweis hat die ganze Schulgemeinschaft erkennbar beflügelt, sich weiterhin mit vollem Elan für die Bildung der Horwer Jugend einzusetzen.

Fortsetzung von Seite 13

in der Klassengemeinschaft finden und ihren Beitrag zu einem guten Klassenklima leisten. Dabei kann es durchaus zu Beginn Unwegsamkeiten geben – sich mit diesen auseinanderzusetzen stellt aber auch einen wertvollen Lernprozess dar, von dem die Schüler/-innen mittelfristig profitieren.

Die positive Einstimmung durch die Eltern, das Nicht-aus-dem-Weg-räumen aller Hindernisse durch die Eltern und das Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder stellen somit wichtige Voraussetzungen für das Gelingen des Eintritts in den Kindergarten, beim Übertritt in die Primarschule sowie bei verordneten Klassenwechseln dar.

■ Rücktritte Schulpflege

Wie bereits im Blickpunkt vom Dezember 2015 mitgeteilt, tritt Gemeindepräsident Markus Hool nach 10 Jahren Amtstätigkeit bei den Wahlen für die Legislatur 2016 bis 2020 nicht mehr an. Ihm oblag in der Schulpflege als Schulverwalter das Ressort Finanzen und Infrastruktur. Auf Ende der laufenden Legislatur treten drei weitere Mitglieder der Schulpflege zurück:



Martin Wicki (links), Präsident der Schulpflege Horw, Beat Marty (Mitte), Vizepräsident, sowie Barbara Odermatt (rechts). Wicki und Marty waren während 8 Jahren Mitglieder der Schulpflege Horw, davon war Martin Wicki während 6 Jahren als Präsident tätig. Barbara Odermatt war während 6 Jahren Mitglied und betreute das Ressort Kommunikation. Zusammen mit ihrem Team haben sie wesentliche Projekte angestossen; sei es im Bereich Führung und Organisation, Integrative Förderung (IF), Qualitätsmanagement und Kommunikation.

Wahlen 2016

Die Gesamterneuerungs-Wahlen der Schulpflege finden am 1. Mai 2016 statt. Die neue Legislatur startet am 1. August 2016. Porträts der Kandidierenden für die Schulpflege erscheinen im nächsten Blickpunkt Nr. 102, am 1. April 2016.

LP21: Kompetenzen statt Lehrziele

Ab August 2017 wird in allen deutschsprachigen und mehrsprachigen Kantonen der Lehrplan 21 (LP21) eingeführt; dies beginnend mit dem Kindergarten und der 1.–5. Primarklasse.

Dadurch sollen Vereinfachungen bei Wohnortwechsel von Familien, der Herstellung von Lehrmitteln, der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und der Vergleich der Schülerleistungen zwischen den Kantonen möglich werden.

In der Gemeindeschule Horw ist das Projekt zur Einführung des Lehrplans 21 bereits angelaufen. Die Lehrpersonen wurden über den Lehrplan 21 und die kommenden Veränderungen informiert. In der nächsten Phase werden die Lehrpersonen befähigt, auf der Basis des LP21 zu unterrichten und zu beurteilen. Einzelne Lehrpersonen müssen eine fachspezifische Weiterbildung besuchen und sämtliche Stundenpläne müssen auf den LP21 angepasst werden.

Die Schule wird durch den Lehrplan 21 nicht grundlegend neu erfunden – es ergeben sich jedoch gewichtige Änderungen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Neu wird nicht mehr von Lehrzielen gesprochen, sondern von Kompetenzen.
- Für das Ende jedes Zyklus (2. Primar, 6. Primar, 3. Sekundar) werden Grundkompetenzen (Nationale Bildungsstandards) vorgegeben.
- Transparente und nachvollziehbare Kompetenzbeschreibungen erleichtern das Gespräch über den Grad der Zielerreichung zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen/Schülern und Eltern. Sie sind auch eine Hilfe für die Berufsbildung, indem klar dargestellt wird, was alle Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit wissen und können.

«Eine gute Schule ist auch ein Standortvorteil für Horw»

Martin Wicki tritt nach acht Jahren in der Schulpflege Horw, davon sechs Jahre als deren Präsident, auf Ende dieser Legislatur zurück. Die Legislatur endet am 31. Juli 2016.



«Blickpunkt»: Martin Wicki, seit Sommer 2008 sind Sie in der Schulpflege in Horw tätig. Wie hat sich die Gemeindeschule in dieser Zeit entwickelt?

Martin Wicki: Es hat sich viel getan, in diesen paar Jahren. Die wichtigsten Veränderungen waren die Einführung und konsequente Weiterentwicklung der «geführten Schule» – das heisst die direkte Führung aller Lehrpersonen durch Schulleiter inklusive der Schuldienste und neu der Kindergärten. Und auch die Schulpflege hat den Anspruch wahrgenommen, die Schule im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben wirkungsvoll zu führen und Verantwortung zu übernehmen. Parallel dazu war und ist der Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems notwendig um die Zielerreichung messen und steuern zu können.

Dann sind sicher die Einführung der Schulsozialarbeit, die Aufhebung der Kleinklassen und die Einführung der Integrativen Förderung (IF) sowie die Einführung des 2-Jahres-Kindergartens und die schul- und familienergänzenden Betreuungsangebote zu erwähnen. Dazu kamen aufwändige Schulraumplanungsarbeiten – für die bereits umgesetzten und zur Zeit laufenden/geplanten Schulhaussanierungen – sowie Konzepte für die allgemeine Förderung der Schüler und im Besonderen die sprachliche Förderung im Vorschulalter. Und schliesslich haben wir viel in die interne und externe Kommunikation investiert.

Das tönt nach einer Fülle von Projekten. Ist die Gemeindeschule dadurch besser geworden?

Ja. Ein Beweis ist zum Beispiel das Ergebnis der im letzten Jahr durch die kantonale Aufsichtsstelle durchgeführte Schulevaluation. Gegenüber 2008 war das Resultat durchschnittlich 0.4 Punkte besser (Anmerkung: eine Steigerung von 5.2 auf 5.6 Punkte) und bei einzelnen Kriterien, wie beispielsweise beim Bereich Kommunikation, sogar mehr als einen ganzen Punkt besser.) Im Weiteren stehen wir mit unseren Ergebnissen bei den Vergleichstests Stellwerk 8 nun 9 immer markant über dem kantonalen Durchschnitt. Das ist unter anderem auch auf die konsequente Qualitätsförderung und Qualitätssicherung bei den Lehrpersonen zurückzuführen. Es ist in erster Linie ihr Verdienst und ihnen gebührt an dieser Stelle mein ganz grosser Dank und Respekt.

Gelegentlich wird der Schule vorgeworfen, sie leide unter zu vielen Reformen. Teilen Sie diese Meinung?

Nein. Veränderungen in der Schule sind meistens ein Vollzug von Veränderungen in der Gesellschaft und Wirtschaft. Ein Stillstand wäre in diesem Sinne ein Rückschritt. Die Schule und vor allem die Lehrpersonen sind deshalb permanent gefordert. Ob uns zum Beispiel die Veränderungen im ausser-schulischen Betreuungsbereich der Schülerinnen und Schüler oder im Migrationsbereich gefallen oder nicht, ist nicht die Frage, sondern wie wir bestmöglich und finanziell vertretbar reagieren, und dass es uns gelingt, eine möglichst gute gesellschaftliche Integrationsleistung zu erzielen. Auch die Anforderungen von Seiten der «Abnehmer» unserer Schülerinnen und Schüler nach vollendeter Schulpflicht steigen ständig. Hier muss die Schule zwingend in Tuchfühlung bleiben.

Man hört etwa über Sie, dass Sie die beste Schule im Kanton wollen. Stimmt das?

Ja. Ich sage immer, ich möchte nicht einfach Schulpflegepräsident einer 0815-Schule sein und nur nachvollziehen, koordinieren und verwalten. Sondern weiterentwickeln, verbessern, Überdurchschnittliches fordern, leisten und erzielen. Eine gute Schule ist auch ein Standortvorteil für die Gemeinde Horw und den Schülern ist damit mehr

gedient. Dafür habe ich mich mit Vehemenz engagiert. Ich bin in diesem Zusammenhang einerseits meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege für ihr grosses Engagement und dem Gemeinderat und Einwohnerrat für die Unterstützung unserer – zum Teil über den normalen Standard hinausgehenden Leistungen – sehr dankbar.

Gab es auch schwierige Momente in Ihrer Tätigkeit als Schulpflegepräsident?

Die gibt es selbstverständlich auch. Zum Beispiel die Klassenplanung, respektive Umsetzung mit Ein- und Umteilung ist aufgrund der vielen Einflussfaktoren immer eine sehr grosse Herausforderung. Da bin ich hin und wieder die letzte Eskalationsstufe. Oder wenn Sonderanliegen von Eltern gegen die Interessen einer Volksschule abgewogen werden müssen, und dass am Schluss mit dem Anwalt besprochen werden muss. Aber das Positive überwiegt eindeutig! Und an dieser Stelle möchte ich unbedingt allen Eltern für die gute Zusammenarbeit mit der Schule und die ihren Kindern gewährte engagierte schulische Begleitung herzlichst danken.

Zurzeit ist das Volksschulbildungsgesetz (VBG) in Revision. Ein Punkt betrifft den Behördenstatus, die Aufgaben und Zuständigkeit der Schulpflegen. Wie stehen Sie dazu?

Danke für diese wichtige Frage. Ich betrachte das als eine Zwängerei und Fehler des VLG (Anmerkung: Verband Luzerner Gemeinden). Eine direkte Eingliederung in die Gemeindeverwaltung mit einer Bildungskommission ohne Kompetenzen hat niemals die Wirkung einer politisch und personell breit abgestützten Schulpflege.

Welchen Wunsch haben Sie für die weitere Zukunft?

Dass die Gemeindeschulen wettbewerbsfähig bleiben! Eine Privatisierung dieser wichtigen öffentlichen Aufgabe von hoher staatspolitischer Tragweite, käme für mich einem Versagen gleich. Eine bildungsmässige Zweiklassengesellschaft wäre der Anfang vom Ende einer integrierten und solidarischen Gesellschaft und muss vermieden werden. Aber dies ist nicht einfach gesichert. Dafür braucht es Menschen, die sich tagtäglich für eine gute Volksschule einsetzen. Ihnen gehört meine uneingeschränkte Wertschätzung!

Erste Erfahrungen mit dem Zweijahres-Kindergarten



Das erste Kindergartenjahr ist in Horw freiwillig.

Seit Sommer 2014 wird in Horw der Zweijahres-Kindergarten angeboten. Kinder, die bis zum 31. Juli geboren sind, haben die Möglichkeit, ein erstes freiwilliges Kindergartenjahr in Vollzeit zu besuchen. Dies bedeutet nicht nur für die jungen Kinder eine Herausforderung, sondern auch für die älteren Kinder in der Gruppe sowie für die Lehrpersonen. Letztere haben sich in Weiterbildungen intensiv auf diese neue Situation vorbereitet. Ein erstes Fazit von Astrid Sprenger-Kaufmann, Lehrperson im Kindergarten Ebenau.

Eine ganze Klasse mit den jüngeren und älteren Kindergartenkindern während einer ganzen Woche zu unterrichten und zu betreuen, stellt die Arbeitsweise im Kindergarten vor neue Herausforderungen und mitunter auch auf die Probe. Früher waren die Jüngeren nur an drei Halbtagen dabei. Den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und dabei Altersunterschiede von bis zu zwei Jahren zu berücksichtigen, Ängste zu nehmen, Mut zu machen, sprachliche Hürden durch engstes Begleiten meistern zu helfen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen, zu unterstützen und zu fördern und trotzdem viel Freu-

de am gemeinsamen Erleben und Entdecken zu pflegen, ist keine leichte Aufgabe.



Hinzu kommt, dass die Raumverhältnisse nicht in allen Kindergärten optimal sind und teilweise auf engem Raum gespielt und gelernt wird.

Und doch können die Kindergarten-Lehrpersonen nach einem halben Jahr sagen, dass Einiges, was anfänglich als fast unüber-

windbare Hürde wahrgenommen wurde, sich relativiert hat. Zwar war die erste Zeit mit den Klassen intensiv, alles brauchte sehr viel Zeit. Einige Kinder sind in der grossen Gruppe stark gefordert und brauchten eine enge persönliche Begleitung.

Die Kindergarten-Lehrpersonen durften auf eine gute Unterstützung durch Förderlehrpersonen zählen und in vielen Gruppen zusätzlich auch auf eine Klassenhilfe. Die älteren Kinder haben gelernt, den Jüngeren zu helfen. So kommt es oft zu rührenden Szenen im Alltag, in denen einander gezeigt wird, wie ein Spiel gespielt wird. Es werden Malschürzen zugeknöpft oder manchmal ist Trost und Händchenhalten gefragt. In Klassen mit vielen fremdsprachigen Kindern gilt es sprachliche Barrieren zu meistern, und so kommt es oft zu verblüffenden neuen Wortschöpfungen.

Im täglichen Unterricht mit der Klasse braucht es mehr Zeit und viele Wiederholungen sind nötig. Es benötigt kürzere Intervalle von zuhören und aktiv sein. Grundsätzlich denken die Horwer Kindergartenlehrpersonen, dass der Zweijahres-Kindergarten den Kindern mehr Zeit zum Ankommen, zum Kennenlernen von Strukturen im Kindergartenalltag und zum Entwickeln ihrer eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten einräumt und damit ein wertvolles Angebot darstellt.

Der Kantonsrat hat beschlossen, dass künftig alle Gemeinden zwei Kindergartenjahre anbieten müssen. Der Besuch des ersten Kindergartenjahres ist für die Kinder jedoch freiwillig.

Aus dem Schulhaus Spitz: «1-2-3-4, jetzt semmer do»

Ein Schulalltag bringt viel Lernen, Aufpassen und Arbeiten mit sich. So sind die speziellen Momente und Anlässe, welche sich weniger mit den Schulfächern befassen, eine besondere Bereicherung. Die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse des Schulhauses Spitz zeugen davon. Ramona, Joel, Aisha, Tamara, Janis und Géraldine berichten über verschiedene Anlässe im Schulhaus Spitz.

Projektwoche

In der Projektwoche hatten wir das Thema Kontinente. Wir durften vier Kontinente auf einen Zettel schreiben, die wir am liebsten besuchen möchten. So wurden wir eingeteilt. Wir waren auf der MS Spitz, welches unser Schulhausschiff war. Wir haben uns jeden Morgen in der Aula getroffen und haben etwas zu dem Thema «Schiff Ahoi» gemacht. Zum Abschluss der Projektwoche haben wir einen Ausflug auf dem Vierwaldstättersee gemacht.



Rorate

Wir trafen uns um 6.50 Uhr beim Schulhaus Spitz. Alle waren müde und nicht ausgeschlafen. Wir gingen in die Steinmattli-Kapelle und hörten einen Gottesdienst mit Musik. Anschliessend gingen wir alle zusammen Frühstück essen.

Schulfasnacht

Jedes Jahr findet am letzten Schultag vor den Fasnachtsferien im Schulhaus Spitz eine Schulfasnacht statt. Wir gehen dann jeweils verkleidet in die Schule. Es gibt eine Disco, eine Geisterbahn, eine Turnhalle, einen Spielraum und einen Lottoraum. In der Disco gibt es auch eine Show.

Pausen und Spielkisten-Häuschen

Das Schulhaus Spitz bietet einen wunderschönen Pausenplatz mit Spielplatz, Fussballplatz und einer grossen Wiese. Wir haben auch ein Spielkisten-Haus mit vielen coolen Spielsachen wie «Waveboard», Fuss-

bälle, Hüpfstangen etc. Zum Ausleihen hat jedes Kind ein Kärtchen, welches es für ein Spiel eintauschen kann und am Schluss zurückgeben muss, dafür aber sein Kärtchen zurück bekommt. Das Spielkisten-Haus war früher eine Spielkiste, die aber nach und nach zu klein wurde. Doch dann kam die gute Idee, ein Spielkisten-Haus zu machen. Dieses wurde von den Fünftklässlern und ihren Patenkindern, den Erstklässlern, mit lustigen, farbigen Figuren angemalt. Wir



Einblick in den Schulalltag der 5. Klasse vom Schulhaus Spitz.

haben auch jeden Donnerstag einen «Znüni-märt» mit köstlichem Brot, Popcorn, heisser Schokomilch, Sandwiches und vielem mehr. Der Fussballplatz, von uns «der rote Platz» genannt, und der Spielplatz mit Burg und grosser Schaukel wird von Klasse zu Klasse abwechselungsweise benutzt. In der Pause sind wir meistens mit vielen Kindern zusammen und spielen Fangen, Verstecken und mit den Spielsachen, die vom Spielkisten-Haus angeboten werden.

Vollversammlungen

Was ist eigentlich eine Vollversammlung? An einer Vollversammlung kommen alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zusammen um ein wichtiges Thema zu besprechen. Wir diskutieren zum Beispiel über die Angebote vom Znünimarkt, soll es Sandwiches auch mit Fleisch geben, das Spielhaus oder die drei Siebe von Sokrates, damit wir mit Gerüchte verbreiten vorsichtiger umgehen.

An Vollversammlungen sind wir Tier-Familien. In einer Familie sind kleine und grosse Kinder, Erst- bis Sechstklässler, eingeteilt. Die Familien heissen Tiger, Elefant, Igel, Hai, Frosch und weitere. Wir starten die Vollversammlung immer mit unserem Spitzsong:

*1-2-3-4, jetzt semmer do,
5-6-7-8, mer fünd jetzt aa,
9-10-11-12, jetzt gohts de los,
i üsem coole Schuelhus Spitz.*

*Jo mer chömmet alli zäme,
jo mer wend öppis erläbe,
mer wend zäme diskutiere
ond a Lösige studiere.
Ond alli möched met
im Schuelhus Spitz.*

In diesen Tier-Familien gibt es jedes Jahr einige Familien-Plausch-Anlässe. Da machen wir zusammen Spiele und treten gegeneinander an. In dieser Jahreszeit haben wir den Winterplausch durchgeführt, leider ohne Schnee.

Unsere Patenschaften

Wir kamen in die erste Klasse und erhielten Schulgottis und -göttis. Zur Begrüssung schenkten sie uns einen farbigen Regenbogenmalstift. Den haben wir immer noch zuhause. Wir verbrachten zwei Jahre mit unseren Göttis und Gottis. Leider verging die Zeit viel zu schnell. Wir kamen in die 3. Klasse und sie gingen an die Oberstufe. Als Abschiedsgeschenk hatten wir für sie eine kleine Zeichnung gemacht. Die Zeit verging wie im Flug und jetzt sind wir schon in der 5. Klasse.

Wir haben das, worauf wir schon lange alle gewartet haben: unsere eigenen Patenkinde! Wir verbringen sehr viel Zeit mit ihnen. Wir haben Patenanlässe, bei denen wir mit unseren Patenkindern basteln, backen, turnen, spielen und auch einmal an Ostern Nester suchen gehen ... Doch bald werden unsere Patenkinde uns in die Oberstufe verabschieden. Zum guten Glück dauert das noch eineinhalb Jahre.

Neues Team bei der Elternschule gestartet



Das neue Team der Elternschule (vlnr): Nicola Riley, Annette Dietrich, Ruth Leu, Ana Züger, Stephan Gisler, Jürg Bolliger. Auf dem Bild fehlen Sandra Muggli und Fritz Reinhard.

Die Elternschule ist eine Kommission der Schulpflege. Sie organisiert Kurse für Eltern und Erziehungsberechtigte zu schulbezogenen Themen und Fragen zur Erziehung. Die Kurse werden kostengünstig angeboten. Jedes Jahr ist auch ein Deutschkurs für fremdsprachige Eltern dabei.

Das Elternschulteam ist in den letzten Jahren immer kleiner geworden, und es war schwierig, neue motivierte Mitglieder zu finden. Zum Schluss bestand das Team noch aus vier Personen. «Ich danke den langjährigen Mitgliedern Marie-Louise Portmann, Claudia Röögli und Markus Koch für ihre Arbeit zugunsten der Elternschule», sagt Sandra Muggli, Mitglied der Schulpflege und zuständig für die Elternschule. «Sie haben die Elternschule jahrelang begleitet und mitgeprägt, sind jedoch auf Sommer 2015 aus der Elternschule ausgetreten und haben ihre Aufgaben an jüngere Nachfolger übergeben». Als einzige Bisherige wird Ruth Leu im Team weiterhin mitarbeiten.

Neue Organisation

In jedem Schulhaus der Gemeinde Horw bestehen aktive Elternteams, und so kam die Idee auf, dass Vertreter der Elternteams das neue Elternschulteam bilden könnten. Es ist erfreulich, dass sich alle Elternteams bereit erklärt haben, mitzuarbeiten. Das Elternteam des Oberstufenschulhauses beteiligt sich ebenfalls, sobald es personell wieder komplett ist.

«Es freut mich sehr, dass wir so motivierte Eltern gefunden haben, die der Elternschule neuen Schwung verleihen werden», sagt Sandra Muggli. Neu im Team sind Jürg Bolliger, Annette Dietrich, Stephan Gisler,

Fritz Reinhard, Nicola Riley und Ana Züger sowie Ruth Leu und Sandra Muggli. Das neue Team hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen. An den ersten beiden Sitzungen in neuer Zusammensetzung wurde das Kursprogramm für das zweite Semester des aktuellen Schuljahrs 2015/2016 geplant. Sie dürfen gespannt sein auf unsere neuen Kurse und Vorträge», verspricht Sandra Muggli. «Um den Neustart auch optisch zu lancieren, werden wir ein neues Logo kreieren, welches im Moment am Entstehen ist.»



Sandra Muggli (vorne) leitet die Elternschule, welche Weiterbildungskurse für Eltern anbietet.

Rück- und Ausblick

Ende Februar fand ein Vortrag von Helena Weingartner zum Thema «Achtsamkeit in der Familie» statt. Zusammen mit der Theaterfrau Lisa Birrer zeigte sie praxisnahe Beispiele auf.

Der schon fast fix zum Programm gehörende **MFM-Knabenworkshop** Ende Januar mit dem dazugehörigen Elternvortrag war ausgebucht. Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwert- und Lebensgefühl. Ein verantwortungsvol-

ler Umgang mit Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit kann nur dann gelingen, wenn junge Menschen dem Körper Achtung und Wertschätzung entgegenbringen.

Der MFM-Mädchenworkshop findet am 3./4. Juni 2016 statt.

Weitere Kurse

Weiter sind in diesem Schuljahr Vorträge zu den Themen «Genügend Bewegung und gesunde Ernährung» sowie «Wie Empathie Kinder stark macht» geplant. Die genauen Daten werden später im Blickpunkt oder auf www.schulen-horw.ch bekannt gegeben.

Sommerlager: Märchen

In der ersten Sommerferienwoche findet das Sommerlager für Schülerinnen und Schüler der 4.–6. Klasse der Gemeinde Horw statt. Unter einer fachkundigen Leitung werden die Kinder gut betreut und erleben Spannendes zum Thema Märchen. Es gibt Spiele, Ausflüge und zahlreiche Aktivitäten

Datum: Sonntag, 10.07.2016 –
Freitag, 15.07.2016
Lagerleitung: Raffaella Schwarz
Lagerort: Klosters
Kosten: Fr. 250.– pro Kind
Anmeldung/
Kontakt: sommerlager@horw.ch

Impressum

Redaktion blickpunktschule:

Martin Wicki, Schulpflegepräsident
Barbara Odermatt, Schulpflege/Vorsitz
Sandra Muggli, Mitglied Schulpflege
Daniel Bachmann, Rektor
Urs Kaufmann, Schulleiter
Daniel Hunn, Gemeindegeschreiber
Romeo Degiacomi, Kommunikation

Mitarbeit in dieser Ausgabe:

Beat Marty, Schulpflege (Legislaturrückblick)
Astrid Sprenger-Kaufmann,
Lehrperson Kindergarten Ebenau
Schülerinnen und Schüler der
5. Klasse Schulhaus Spitz

Herausgeber:

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1,
Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch
«blickpunktschule» erscheint zweimal
jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Redaktionsadresse:

Redaktion Blickpunkt, Gemeindeverwaltung
Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw
Telefon 041 349 12 59, Fax 041 349 14 81
blickpunkt@horw.ch

Nächste Ausgabe blickpunktschule:
Winter 2016

Blog: Schulgeschehen in Wort und Bild

Wer wissen will, was in der Schule alles passiert, was in den Klassen an Projekten umgesetzt wird und wie vielfältig das Schulleben in den einzelnen Schulhäusern daher kommt, ist herzlich eingeladen, das Schulleben auf dem Schulblog zu entdecken und so einen Einblick in das Schulgeschehen zu nehmen.

• www.blog-schulen-horw.ch



■ Schulgänzende Angebote

Nach den Osterferien werden die neuen Prospekte und Anmeldungen an alle Schülerinnen und Schüler der Kindergarten- und Primarstufe verteilt. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder für die schulergänzenden Angebote bis Ende Juni 2016 bei der Fachstelle Familie Plus, Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw oder bei familieplus@horw.ch anzumelden.

Im **Hofmattschulhaus** befindet sich der Schülerhort (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung bis 18.00 Uhr). Besuchen die Kinder auch die Nachmittagsbetreuung, sind die Kinder dort anzumelden.

Der **Mittagstisch** des Pfarreizentrums Hofmatt befindet sich neu im Zentrum im neuen Saal «Egli» am Gemeindehausplatz 26 – im gleichen Gebäude wie die Bibliothek und Ludothek.

Am **Mittagstisch Spitz** werden Kinder ab der 5. Klasse im Schülercafé Papiermühle oder am Mittagstisch im Zentrum betreut, falls es beim Angebot im Schulhaus Spitz zu wenig Plätze gibt. Für den beliebten Mittagstisch Spitz wird eine Lösung gesucht, um in Zukunft neue Plätze zu schaffen.

Der **Mittagstisch in Kastanienbaum** findet im nächsten Schuljahr aus Platzgründen im Pfortnerhaus beim Krämerstein statt.

Im **Schülercafé in der Papiermühle** im Jugend- und Kulturraum gibt es einen Mittagstisch für Jugendliche ab der 6. Klasse. Sobald das neue Oberstufenschulhaus fertiggestellt ist, wird das Schülercafé dort einziehen.

Kinder, die den Weg in den Schülerhort oder an die Mittagstische nicht alleine zurücklegen können, werden begleitet.

Hausaufgaben leicht gemacht

In jedem Schulhaus ist ein betreuter Hausaufgabentreff eingerichtet. Dieser findet von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Es handelt sich hier um kein Betreuungsangebot. Die Kinder der Primarstufe können den Hausaufgabentreff verlassen, sobald sie ihre Aufgaben erledigt haben.

Tagesfamilien gesucht

Es besteht die Möglichkeit, Kinder zu vereinbarten Zeiten in Tagesfamilien zu betreuen. Gerne können sich Tageseltern bei der Fachstelle «FamiliePlus» bewerben. Tagesfamilien sind nach wie vor sehr beliebt.

• www.horw.ch/familieplus oder bei Yvonne Mühlebach, Tel. 041 349 12 49; Titus Krummenacher, Tel. 041 349 12 48 oder familieplus@horw.ch.



Lesestunde mit FCL-Spieler Jakob Jantscher



FCL-Spieler Jakob Jantscher liest im Schulhaus Spitz aus einem Kinderbuch vor. Fotos: Marc Oetterli

Der in Horw wohnhafte FCL-Spieler Jakob Jantscher besuchte die 4. Klasse des Schulhauses Spitz, um das Kinderbuch «Fussball-Haie, ein Team startet durch» von Andreas Schlüter vorzustellen und daraus vorzulesen. Das Ziel war, mit dem bekannten und sympathischen FCL-Spieler und österreichi-

schen Nationalspieler Jakob Jantscher die Schüler zu mehr Lesen zu motivieren und die Begeisterung für Bücher zu wecken. Die Idee zu diesem Lese-Projekt kam von Klassenlehrer Marc Oetterli und Diane Della Puca, Co-Leitungsmitglied des Elternteams Spitz.

Anschliessend durften die Schülerinnen und Schüler dem jungen FCL-Kicker persönliche Fragen stellen und erhielten Autogrammkarten. Sie haben sich über diesen prominenten Besuch sehr gefreut und das Vorlesen im Klassenzimmer verlief einmal anders als sonst. «Wir danken Jakob Jantscher herzlich für seine Bereitschaft, bei dieser Leseaktion mitzumachen», freut sich Diane Della Puca.



Die Autogramme von Jakob Jantscher, Spieler des FC Luzerns, waren sehr beliebt.

Konzerte/Veranstaltungen 2. Semester 2015/16 + Ferienplan

Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit	Ort
3. März 2016	Demokonzerte: 1.–3. Klassen	Musikschule	vormittags	
4. März 2016	Ensemblekonzert	Musikschule	19.00 Uhr	Kath. Pfarreizentrum
5. März 2016	Eröffnungsfest	Musikschule, Familie plus, Bibliothek, Ludothek	10.00–16.00 Uhr	Gemeindehausplatz 26
5. März 2016	Workshop Gesang: alle Gesangsschüler/-innen	Musikschule	10.00–14.00 Uhr	Schulhaus Allmend
12./13. März 2016	Stufentest Klavier/Keyboard	Musikschule	ab 10.00 Uhr	Schulhaus Hofmatt
17. März 2016	Tag der aufgeschlossenen Volksschule	Schule Horw		Alle Schulhäuser
18. März 2016	Klarinettenbus: 1.–3. Klassen	Musikschule	vormittags	Aula Allmend
19. März 2016	Instrumentenparcours	Musikschule	09.30–12.00 Uhr	Schulhaus Allmend
23. März 2016	Schachturnier	Aktiv & fit	MI-Nachmittag	
23. März 2016	Osterhäslikonzert	Musikschule	19.00 Uhr	Singsaal Spitz
25. März–10. April 2016	Osterferien			
11.–24. April 2016	Besuchswochen	Musikschule		separates Programm
15. April 2016	Schulbesuchsmorgen	Primarschule	08.10–11.45 Uhr	Primarklassen
16. April 2016	Volleyballturnier	Aktiv & fit		
23. April 2016	«Saitenstechen»: Stufentest Zupfinstrumente	Musikschule	ab 10.00 Uhr	Schulhaus Allmend
28. April 2016	Talentkonzert	Musikschule	19.30 Uhr	Singsaal Spitz
1. Mai 2016	Anmeldeschluss Schuljahr 2016/17	Musikschule		
5. Mai–8. Mai 2016	Auffahrtsbrücke schulfrei			
8. Mai 2016	JBO Sommerkonzert	Musikschule	19.00 Uhr	Kath. Pfarreizentrum
16. Mai 2016	Pfingstmontag schulfrei			
26. Mai–29. Mai 2016	Fronleichnamsbrücke	schulfrei		
15. Juni 2016	Schulbesuchsmorgen	Primarschule	08.10–11.45 Uhr	
20. Juni 2016	Schnupperrachmittag neue Schülerinnen und Schüler im Kindergarten/1. Klasse	Kindergarten & Primarschule	Gemäss Einladung	
5. Juli–7. Juli 2016	Zeugnisabgabe 2. Semester			
9. Juli–21. August 2016	Sommerferien			

Eröffnungsfest: Kultur- und Musikhaus



Bibliothek, Musikschule, Ludothek, Mittagstisch und Spielgruppe am Gemeindefhausplatz 26 unter einem Dach.

**Fest am Samstag, 5. März 2016,
10.00 bis 16.00 Uhr.**

«Musikschule, Bibliothek, Ludothek, Spielgruppe und Mittagstisch laden in die neuen Räumlichkeiten am Gemeindefhausplatz 26 ein. Auf die Interessierten warten diverse Attraktionen und Überraschungen. Ein Besuch lohnt sich.» Offizielle Eröffnung mit Ansprache um 11.00 Uhr.

Musikschule

Über die sechs neuen Unterrichtsräume darf sich die Musikschule Horw freuen. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich als Alphornspieler versuchen, bei spontanen «Body-Perussions-Gruppen» mitmachen oder sich erste Schritte auf dem Konzertxylophon erklären lassen. Als besondere Highlights können Kinder am Vormittag Rübli-Klarinetten basteln und von 13.00 bis 15.00 Uhr bei einem Gratis-Schnupperkurs mit Tigerenten-Klarinetten mitmachen. Im neuen Saal «Egli», in welchem um 11.00 Uhr auch die offizielle Eröffnung inkl. Apéro für die Bevölkerung stattfindet, unterhalten verschiedene Ensembles der Musikschule.

Bibliothek

Geschichten erzählen und zuhören gehörte schon immer zum Menschsein und hat bis heute nicht an Attraktivität verloren. In der neuen Bibliothek können die Horwerinnen und Horwer in eine Welt voll von Büchern, CDs und DVDs eintauchen mit spannenden, lustigen, gefährlichen, gruseligen, trauri-

gen, unterhaltenden, Mut machenden, belehrenden und überraschenden Geschichten. Madeleine Schmid erzählt in der Bilderbuch-Ecke für Kinder ab 4 Jahren eine wunderschöne Bären Geschichte. Für erwachsene Besucherinnen und Besucher lesen drei Horwer Persönlichkeiten in der Kaffee-Ecke kurze Texte, die sie selber ausgewählt haben.

Ludothek

Die Ludothek erwartet die Besuchenden mit einem Outdoor-Parcours mit diversen Spielgeräten. Indoor stehen diverse Grossspiele wie «Töggelikasten» und «Vier gewinnt» zum Ausprobieren bereit.

Spielgruppe

In den neuen Räumlichkeiten der Spielgruppe können Kinder unter Anleitung spielen und basteln, während die Eltern sich über die Angebote informieren lassen können.

Mittagstisch

Im Saal «Egli» hat der Mittagstisch sein neues Zuhause. Hier können sich die Besuchenden vom Rundgang erholen und sich mit Kaffee und Kuchen stärken. Ab 12.00 Uhr besteht ausserdem die Möglichkeit, sich mit dem bekannten Risotto der «DK 3000» zu verpflegen. Ein spannender Wettbewerb mit attraktiven Preisen rundet das vielseitige Angebot an diesem Eröffnungsfest ab.

- Die Gemeinde Horw heisst alle am Eröffnungsfest vom Samstag, 5. März 2016 am Gemeindefhausplatz 26 willkommen und freut sich auf zahlreiche Besuchenden.
- Detaillierter Zeitplan: www.musikschule-horw.ch.

■ Konzerte Musikschule

Im März ist die Auftritts-Agenda der Musikschule reichlich gefüllt. Von Demokonzerten in den Primarschulen über das traditionelle Ensemblekonzert bis zum erstmals durchgeführten «Osterhäslli-Konzert» haben alle Musikinteressierten Gelegenheit, die motivierte Arbeit der Lehrpersonen und ihren Schülerinnen und Schülern zu geniessen.

Zu Besuch: Die Musikschule zu Besuch bei allen 1.–3. Primarklassen der Gemeinde Horw. Donnerstag, 3. März 2016.

Ensemblekonzert: Die Ensembles der Musikschule Horw entführen die Zuhörenden von Dur nach Moll, über Andante nach Allegro bis zum Fortissimo. Freitag, 4. März 2016, 19.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum.

Eröffnungsfest: Die Musikschule Horw zeigt zusammen mit den andern Nutzenden die neuen Räumlichkeiten und lädt zu zahlreichen Attraktionen ein (siehe nebenan). Samstag, 5. März 2016, 10.00–16.00 Uhr, Gemeindefhausplatz 26 (zwischen ORST und Gemeindefhaus).

Klarinettenbus: Klarinettenpräsentation für 1.–3. Primarklassen. Freitagvormittag, 18. März 2016, Aula Schulhaus Allmend.

Instrumentenparcours: Alle Kinder, Eltern, musizierfreudige Jugendliche und Erwachsene sind zum Ausprobieren von Instrumenten eingeladen. Samstag, 19. März 2016, 9.30–12.00 Uhr, Schulhaus Allmend.

«Bunte, vielsaitige Gitarrentöne»: Konzert der Gitarrenklasse von Daniela Adamek. Mo, 21. März 2016, 19.00 Uhr, Aula Schulhaus Allmend.

Osterhäslkonzert: Die jüngsten Musikschülerinnen und Musikschüler haben ihren ersten Auftritt. Staunen – geniessen – erfreuen. Mittwoch, 23. März 2016, 19.00 Uhr, Singsaal Spitz.

- Informationen zu Konzerten und Anlässen: www.musikschule-horw.ch, musikschule@horw.ch oder Telefon 041 349 14 20

Einladung zum Konzertabend im KKL



Konzerte im KKL sind ein besonderer Genuss. Die Bevölkerung kriegt vergünstigte Tickets. Foto: KKL Luzern

Vergünstigte Konzertbillette

Im Frühjahr haben die Horwerinnen und Horwer wieder die Gelegenheit, zu einem attraktiven Spezialpreis ein Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters zu besuchen.

Datum: Freitag, 27. Mai 2016

Zeit: 19.30 Uhr, KKL Luzern Konzertsaal

Das Programm

Frederick Delius (1862–1934)

Suite aus der Oper «A Village Romeo and Juliet»

Jean Sibelius (1865–1957)

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Henry Purcell (1659–1695)

Luciano Berio (1925–2003)

«The Modification and Instrumentation of a Famous Hornpipe as a Merry and Altogether. Sincere Homage to Uncle Alfred»

Edward Elgar (1857–1934)

«In the South» («Alassio»), Konzertouvertüre op. 50

«Cockaigne» («In London Town»), Konzertouvertüre op. 40

Elgars «Cockaigne»-Ouvertüre ist eine hymnische Huldigung an London. Für den aus der Umgebung von Manchester stammenden Komponisten war London ein Schlaraffenland (was «Cockaigne» auf

Deutsch heisst) – darum der Untertitel «In London Town». Dieser könnte durchaus auch für zwei weitere Werke gelten: für Elgars Ouvertüre «In the South» sowie für Delius Oper «A Village Romeo and Juliet». Liess sich Delius eher von skandinavischer Spätromantik und französischem Impressionismus inspirieren, so orientieren sich Elgars Konzertouvertüren unüberhörbar am pathetischen Sound von Richard Strauss' sinfonischen Dichtungen. Spätromantische Leidenschaftlichkeit lodert auch im Violinkonzert von Sibelius.

Sergey Khachatryan, Violine
James Gaffigan, Chefdirigent LSO
Luzerner Sinfonieorchester

Vergünstigte Kategorien

Es steht eine limitierte Anzahl an Karten zur Verfügung.

Kat. I	Fr. 66.00 (statt Fr. 110.00)
Kat. II	Fr. 54.00 (statt Fr. 90.00)
Kat. III	Fr. 39.00 (statt Fr. 65.00)
Kat. IV	Fr. 27.00 (statt Fr. 45.00)

- Bestellungen sind an die Gemeindekanzlei, Heike Sommer, Tel. 041 349 12 51 oder E-Mail heike.sommer@horw.ch, zu richten. Pro Haushalt können maximal zwei Karten bestellt werden.

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Alfred Müller AG	Neubau vier Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle	Stirnrütistrasse 21 bis 27
Orange Communications SA, vertreten durch Nokia Solutions and Networks Schweiz AG	Neubau einer Mobilkommunikationsanlage	Kantonsstrasse 116
Lütolf Urs und Lütolf-Geiser Monika	Wintergartenanbau und Pool	Dornirain 10, Kastanienbaum
von Moos Jost	Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle	Grüneggstrasse 38a, Luzern
Genossenschaft Migros Luzern	Provisorien	Gemeindehausplatz 14 und 15
Mellacina Giorgio und Mellacina-Guidotti Maura	Terrassenverglasung	Neumattweg 8
Gernet Peter	Verglasung Seitenfront auf Balkon im 4. Obergeschoss	Schöngrundstrasse 2 und 4
Fischer René und Fischer-Voigt Isabelle	Verglasung Seitenfront auf Terrasse Attikageschoss	Schöngrundstrasse 2 und 4
Genossenschaft Migros Luzern	Umbau Ladenlokal	Gemeindehausplatz 14 und 15

Handänderungen

Erwerber	Veräusserer	Grundstück
Holecek Jan, Horw	Kazil Vladimir, Horw	6101 StWE, Steinenstrasse 4
Wernly Paul, St. Niklausen; Sennrich Wernly Verena, St. Niklausen	Florian Felder Architekten AG, Luzern	8235, Stirnrütistrasse 17

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	03.03.1936	Besmer Maria, Riedmattstrasse 6
	04.03.1936	Ada Tayani Carmen, Pflegewohnheim Bärgmättli, 6215 Beromünster
	10.03.1936	Bernet Hugo, Stutzrain 28
	13.03.1936	Meier Jost, Allwinden 2
	14.03.1936	Britschgi Theodor, Steinenstrasse 19
		Holdener Mathilde, Bireggring 12
	18.03.1936	Schilliger Ernst, Schulhausstrasse 2
	21.03.1936	Petzold Volkmar, Stutzrain 40
	27.03.1936	Lang Elisabeth, Stutzstrasse 5
Zum 85. Geburtstag	05.03.1931	Limacher Anton, Kirchweg 9
	06.03.1931	Buholzer Dominik, Oberfondlen
		Kwasny Roger, Kreuzmattstrasse 7
	11.03.1931	Elmiger Anton, Kastanienbaumstrasse 60
	12.03.1931	Cirolti Ernestina, Krienserstrasse 1
	22.03.1931	Bächler Robert, Rigiblickweg 1
		Portmann Marie, Pilatusring 17
	30.03.1931	Heller Ulrich, Sonnsyterain 15
Zum 90. Geburtstag	11.03.1926	Fedier Vinzenz, Kirchfeld
	21.03.1926	Bachmann Albert, Zumhofweg 2
Zum 91. Geburtstag	21.03.1925	Klauser Marie, Kantonsstrasse 2
Zum 92. Geburtstag	28.03.1924	Ege Josef, Kirchfeld
Zum 93. Geburtstag	11.03.1923	Huber Alfred, Schulhausstrasse 8
	19.03.1923	Konrad Lina, Kantonsstrasse 2
Zum 95. Geburtstag	09.03.1921	Peter Anna, Kantonsstrasse 2
Zum 99. Geburtstag	19.03.1917	Hübscher Werner, Riedmattstrasse 7

Zivilstandsnachrichten

Geburten	27.11.2015	Tiemo Balthasar Kaufmann, Stirnrütistrasse 60	
	04.12.2015	Lionel Trampus, Sternenried 2	
	01.01.2016	Mia Wettstein, Kastanienbaumstrasse 1	
	04.01.2016	Lias Jeremia Bolliger, Untermattweg 1	
		Lon Joshua Bolliger, Untermattweg 1	
	08.01.2016	Jara Frangu, Kantonsstrasse 66	
		Mara Frangu, Kantonsstrasse 66	
	10.01.2016	Lena Schwegler, Stutzstrasse 7	
	19.01.2016	Leo Bammert, Stirnrütistrasse 49	
	21.01.2016	Sandro Marzà, Neumattstrasse 8	
	23.01.2016	Valentina Sophie Koch, Kantonsstrasse 130	
	Korrektur von BP Nr. 100	16.11.2015	Lino Benjamin Lanz, Ebenastrasse 21
	Trauungen	13.01.2016	Oliver Kurmann und Esther Miriam Tewlin, Grüneggstrasse 17
Todesfälle	02.01.2016	Anna Vetsch led. Dürr, Gemeindehausplatz 6	
	04.01.2016	Louise Fellmann led. Gehrig, Kirchfeld	
	05.01.2016	Friedrich Kammermann, Untergrisigen	
	07.01.2016	Maria Hermina Schmid led. Zihlmann, im Aufenthalt in 6003 Luzern, Berglistrasse 20	
	09.01.2016	Olga Anna Bieri led. Koller, Kirchfeld	
	23.01.2016	Frieda Paulina Stalder, Kirchfeld	
	27.01.2016	Ernst Joseph Schmid, Kirchfeld	
	29.01.2016	Hans Josef Achermann, Technikumstrasse 20	
	31.01.2016	Marie-Theres Meyer led. Röthlin, Schiltmatthalde 3	

■ Leserbrief

Zum SVP-Parteibeitrag, Blickpunkt Jan.

Der SVP ist aufgefallen und sie schreibt im letzten Blickpunkt, dass Rothenburg ein Sekundarschulhaus mit Dreifach-Sporthalle mit normaler Fassade und vernünftiger Klimatechnik und ohne Extravaganzen für 23,3 Mio. erstellt. Wenn man für die Dreifach-Sporthalle z.B. 10 Mio. anrechnet, dann verbleiben 13,3 Mio. für das Schulhaus.

Dem Lesenden wird dadurch suggeriert, dass das in Horw zur Zeit im Bau stehende neue Oberstufenschulhaus ORST mit 29,8 Mio. erstens zu teuer und zweitens mit unnötiger Technik ausgerüstet wird. Und sie unterstellt damit indirekt, dass mit Steuergeldern unsorgfältig umgegangen wird.

Als Mitverantwortlicher für unser neues ORST bin ich der Sache nachgegangen.

Wenn man sich auf der Website der Gemeinde Rothenburg (Botschaft zur Abstimmung vom 28.02.2016) im Detail über das Bauprojekt informiert, dann stellt man Folgendes fest (obwohl ein genau direkter Vergleich nicht gemacht werden kann; z.B. Anteile Sporthalle und Aula, Umgebung, Photovoltaik etc.): Das Schulhaus hat 12 Klassenzimmer und 9 Gruppenzimmer (Horw 16 Klassenzimmer und 12 Gruppenräume) und 3 Fachzimmer (Horw 12 Fachzimmer: 2 Hauswirtschaft, 4 Werken/Maschinen/Material, 2 IT, Chemie, Physik, Zeichnen und textiles Gestalten). In Horw sind zusätzlich das Rektorat und Schulsekretariat, die Leitung der Musikschule und zwei grosse Räume für die schul- und familienergänzende Betreuung (Küche/ Essen, Aufenthalt) integriert. Die gesamte Nutzfläche beträgt in Rothenburg ohne Sporthalle und entspr. Anlagen 2'550 m² (Horw 6'700 m² ohne Aula). Zur Klimatechnik steht bei Rothenburg nichts. Wer in Horw im «alten» Oberstufenschulhaus zur Schule ging und im Sommer unter der Hitze und im Winter unter der Kälte litt, der befürwortet eine entsprechende Fassaden- und Klimatechnik.

Und vielleicht ist Horw nicht Rothenburg, was die städtebaulichen und dorfbild-ästhetischen Ansprüche für öffentliche Gebäude betrifft? Im Weiteren bauen wir auch für die Bedürfnisse der Zukunft und die weitere Entwicklung von Horw.

Ich überlasse es den Lesenden, ihre Schlüsse zu ziehen.

Martin Wicki, Schulpflegepräsident und Mitglied der Steuergruppe ORST

SVP

Im Vorfeld der Gemeindewahlen

Es scheint, als ob die Welt aus den Fugen geraten sei. Wo man hinsieht, türmen sich Probleme auf, je länger, desto mehr. Zwar bemühen sich Legionen von Diplomaten und Ministern Lösungen zu finden, bisher ohne griffige Resultate. Es wird zu viel geredet und zu wenig gehandelt. Als eine Folge davon hat nun die Asylanten-Problematik, vor der wir lange verschont blieben, auch Horw erreicht. Die uns zugewiesenen Asylsuchenden werden der Gemeindeverwaltung, vor allem wegen der fehlenden Unterkünfte, noch einiges Kopfzerbrechen verursachen.

Im Vordergrund stehen in Horw derzeit jedoch die am 1. Mai stattfindenden Wahlen in den Gemeinde- und Einwohnerrat. Im Gemeinderat zeichnen sich wesentliche Veränderungen ab, da 2 langjährige Amtsträger nicht mehr antreten. Was an bisherigen und neuen Kandidaten publik wurde, lässt auf eine interessante Konstellation der neuen Exekutive hoffen.

Von grosser Bedeutung wird auch die neue Zusammensetzung des Einwohnerrates sein. Die letzten 4 Jahre waren geprägt durch ein Übergewicht der sogenannten «progressiven» Kräfte, d.h. von Ratsmitgliedern in den bürgerlichen Parteien, welche einen mehr oder weniger ausgeprägten Linksdrall an den Tag legten. Wenn sich der Trend der Nationalratswahlen fortsetzen sollte, wäre auch in Horw endlich eine solide, sparsame und realistische Politik möglich.

Unsere Fraktion setzt sich dafür ein, dass «der Staat», somit die Gemeinde, nur diejenigen Aufgaben bei den allgemeinen Dienstleistungen, im Bauwesen, bei den Finanzen, in der Schule usw. übernimmt, welche nicht von privater Seite besser und günstiger ausgeführt werden können (Subsidiaritäts-Prinzip). Namentlich beim Wildwuchs auf dem kulturellen Sektor ist zu prüfen, ob diese Veranstaltungen überhaupt einem Bedürfnis entsprechen.

Unsere Nominationsversammlung wird am 26. Februar stattfinden. Deren Ergebnisse werden wir alsdann bekanntgeben.

CVP

Wir stehen hier, weil Horw und seine Menschen uns wichtig sind

Es ist vor allem unsere weitsichtige und ausgewogene Politik, die Horw zu einer attraktiven und erfolgreichen Gemeinde macht. Natürlich kann die CVP Horw nicht alleine entscheiden. Wir finden aber fast immer eine Allianz für unsere Politik der guten Lösungen – sei es mit der FDP, der L2O oder der SVP. Die Entwicklung der Gemeinde seit der Jahrtausendwende ist beeindruckend. Rund 120 Mio. wurden nachhaltig investiert: Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Kirchfeld, der Horwerhalle, der Sportanlage Seefeld und verschiedener Schulhäuser, Neugestaltung der Kantonsstrasse, neues Seewasserwerk und vieles mehr. In den kommenden 10 Jahren werden wir weitere 100 Mio. in die Infrastruktur investieren. Auch die laufende Rechnung

zeigt, dass wir uns die Entwicklung etwas kosten lassen. Seit dem Jahr 2000 ist der jährliche Aufwand von 61 Mio. auf 88 Mio. gestiegen. Mit der Revision der Ortsplanung haben wir die Basis für eine massvolle Weiterentwicklung geschaffen. Wichtige Themen wie Wohnen im Alter, bezahlbarer Wohnraum, Entlastung pflegender Angehöriger, Verselbständigung des Pflegeheimes, Kostenstabilisierung bei der KESB, Schaffung eines Steuerausgleichsfonds und auch die Festlegung des Steuerfusses bei 1.55 Einheiten wurden von der CVP initiiert. Genau diese erfolgreiche Politik wollen wir weiter führen. Für Sie und für Horw. Unser Team ist komplett und steht hier:

In den Einwohnerrat

- Bettina Beck Bertschmann, Markus Bider, Esther Dissler, Roger Eichmann, Andrea Hocher, Christoph Kalbermatten, Richy Kreienbühl, Jürg Luthiger, Urs Manser, Toni Portmann, Rita Sommerhalder, Ivan Studer, Thomas Zemp und Michael Zingg.

In den Gemeinderat

- Hans-Ruedi Jung und Thomas Zemp.

In die Schulpflege

- Conchi Hubmann und Peter Thalmann.

Wählen Sie die Liste 2 und entscheiden Sie sich für die Politik der guten Lösungen.

Start Unterschriftensammlung Gemeindeinitiative

Am 27. Februar startet die CVP Horw mit der Unterschriftensammlung zur Gemeindeinitiative für preisgünstigen Wohnraum in Horw.

Simoes Consulting GmbH
Antonio Simoes

3D Scanning - Schulungen - Beratungen



Möchten auch Sie im 3-D-Druckverfahren Kopien oder Miniaturen ganz persönlicher oder besonders wertvoller Einzelstücke herstellen? Wir sind Ihr Partner zum Erstellen der Druckvorlage. Wir verfügen über die erforderlichen präzisen Scanner und Programme und wir haben das Know-how um alle Details Ihres Sammlerstücks genau aufnehmen zu können.




Besuchen Sie unsere Website www.3dscannen-simoes.ch
Schreiben Sie uns oder vereinbaren Sie gleich einen Termin: info@3dscannen-simoes.ch

Fasnacht Holz-Maske Gescannt



EDV & Bürotechnik

PC-HILFE IN HORW
Kantonsstrasse 88
041 311 27 37, info@kunz-edv.ch

Professioneller PC-Support
Alle Marken!

**Tintenpatronen und Toner
günstiger als bei MediaMarkt!**

Die CVP Horw setzt sich seit Jahren für den Erhalt und die Förderung des altersgerechten und des preisgünstigen Wohnraumes ein. Das zeigen die verschiedenen parlamentarischen Vorstösse, aber auch das Engagement vieler CVP-Exponentinnen und Exponenten in Stiftungen und Baugenossenschaften. Eine gute Durchmischung der Horwer Bevölkerung ist ein wichtiger Faktor für eine funktionierende Gemeinde. Mit unserer Initiative verleihen wir diesem Anliegen Nachdruck. Wir freuen uns, wenn Sie die Initiative mit Ihrer Unterschrift unterstützen.

L2O

L2O: «horw mitte» – eine Herausforderung an die Planung

An der Ebenastrasse wird das Projekt «Aqua» gebaut. Zwischen Allmend- und Ringstrasse ist das Baugespann des 14-stöckigen Hochhauses auf dem Baufeld G ausgesteckt. Die Fassadengestaltung hat Charakter, Ecken und Kanten. Jeder dieser Bauprojekte schafft Wohnraum und Arbeitsplätze. Noch steht der Bahnhof von Horw etwas abseits und verloren da. Trotzdem wird bald um ihn noch sehr viel mehr gebaut und investiert. Es entsteht schnell eine neue Stadt, «horw mitte». Es sind grosse Baukörper umgeben von Grünraum geplant. Jedes dieser Projekte erstellt mit dem Baugesuch, wie vorgeschrieben, ein Freiraumkonzept. Eine Planung, wo Gras gesät, Bäume und Hecken gepflanzt und wo der vorgeschriebene Spielplatz angelegt wird. Die grosse Herausforderung wird aber sein, diese Aussenräume überzeugend zu verbinden, um ein lebendiges Quartier, einen Lebensort zu schaffen. Wir wollen keine anonyme Schlafstadt, deren Bewohner und Bewohnerinnen ihren Lebensmittelpunkt anderswo haben. In acht Minuten ist man von Luzern auch nachts um Eins wieder zuhause. Das ist toll und lockt Investoren, die wissen, dass diese exzellente Anbindung teuren Wohnraum verspricht. Sie birgt aber auch Risiken für Horw.

Die erste Chance hat der Einwohnerrat schon vergeben als er «Nein» zu einer grosszügigen Unterführungslösung unter den Bahnhof gesagt hat. Die Zentralbahn trennt «horw mitte» in zwei Teile und sie trennt den westlichen Teil vom alten Zentrum ab. Für Autos ist dies kein Problem. Die Unterführung der Ringstrasse erfüllt den Zweck. Für Fussgänger und Radfahrer aber stellen die Mäuselöcher eine Barriere dar. Die Fahrradfahrer will man gar zum Absteigen zwingen. Soll diesem Quartier einst Leben eingehaucht werden braucht es viel mehr Mut und

grosszügigen Gestaltungswillen. Natürlich sind kooperative Grundeigentümer und Investoren, die nicht nur ihr Projekt und ihre Rendite sehen, zentral. Wir brauchen keinen Ausstellungsraum für moderne Fassaden mit Grünraum davor, um diese gut zur Geltung zu bringen. In diesen Gebäuden braucht es Restaurants, Läden, Dienstleister. Es braucht Räume für öffentliches Leben, für Konzerte, Ausstellungen und Theater oder für Kinderbetreuung. Werden diese rein gewinnorientiert geplant, gibt es den leblosen Mix aus der x-ten Filiale eines Grosskonzerns. Die Gemeinde muss Leistungen für die Gestaltung der öffentlichen Räume von den Investoren konsequent einfordern. Ein bis zwei Prozent der Bausumme für Grünraum reichen nicht, um ein belebtes Quartier zu gestalten. Im Bebauungsplan steht ganz klar: «Die an die einzelnen Baufelder angrenzenden öffentlichen Freiräume, Anlagen und Plätze sind parallel mit den Freiraumkonzepten dieser Baufelder zu entwickeln. Die Koordination erfolgt durch die Gemeinde.» Wir haben grosse Erwartungen! Nächster Themenanlass: Vision Park im Seefeld, Sonntag, 20. März 2016, 14.00–16.00 Uhr, Eingang Campingplatz Horw.

Am Samstag, 16. April 2016: Die L2O feiert ihr 30-jähriges Jubiläum. Zwischenbühne Horw von 18.00 bis Mitternacht.

FDP

Es geht gleich weiter

Die fünfte Jahreszeit ist vorbei. Kaum sind die letzten Guuggenmusig Klänge verstummt und die letzten Konfetti auf den Strassen weggewischt, stehen politische Entscheide an. An diesem Sonntag sind einige wichtige Abstimmungen und am ersten Mai folgen die kommunalen Wahlen.

Zu den Abstimmungen. Wer möchte schon eine «Heiratsstrafe». Ist jedoch die Initiative der CVP der richtige Weg? Eine Mehrheit der FDP sagt nein. Der richtige Weg ist die Einzelbesteuerung. Gesetze mittels Initiative durchsetzen zu wollen, ohne die Umsetzungsfrist bestehender neuer Gesetze abzuwarten, ist ein Novum in der Schweiz. Ohne Durchsetzungsinitiative wären wir im Asylbereich wesentlich weiter. Keine Spekulationen mit Nahrungsmittel ist ein hehres Ansinnen, zielt jedoch an der Realität vorbei. Marktwirtschaft mit Gesetzen einzuengen bewirkt erfahrungsgemäss nur das Gegenteil. Der Hunger auf der Welt wurde in den vergangenen 15 Jahren erfolgreich bekämpft. Bleiben wird auf dem richtigen Weg. Wir brauchen eine zweite Röhre am Gotthard! Nicht um den Verkehr auszu-

bauen, nein, um die Sicherheit zu erhöhen. Wie sollen wir unseren Enkeln einmal erklären, dass wir für die Sanierung eines Tunnels einen Landesteil für zwei Jahre abkapseln um das unausweichliche den nächsten Generationen zu überlassen? Mit dem einzigen Argument, dass das in der Verfassung geregelte Verkehrsaufkommen sowieso nicht eingehalten werde. Das kratzt aber stark an unserem Demokratieverständnis.

Liebe Horwerinnen und Horwer, egal wie Sie sich entscheiden, wichtig ist uns, dass Sie Ihre Meinung vertreten und spätestens am Sonntag abgestimmt haben. Herzlichen Dank!

Horw wählt

Am 1. Mai 2016 finden die Kommunalen Wahlen statt. Horw wählt einen neuen Gemeinde- und Einwohnerrat. Bei den Gemeinderatswahlen geht es darum, das Führungsgremium zu bestimmen, welches mit der Verwaltung die Ansprüche der Kunden, das sind alle Bürgerinnen und Bürger von Horw, möglichst effizient und zielgerichtet erfüllt. Es geht darum, zusammen mit der Verwaltung die anstehenden anspruchsvollen Aufgaben, wie die Zentrumsüberbauung und den Ausbau des Bildungsstandortes Horw effektiv anzupacken. Damit möglichst viele Ideen und Anregungen eingebracht werden können, braucht es Volksvertreter, also den Einwohnerrat. Sind Sie interessiert, die Zukunft von Horw mitzugestalten und aktiv daran mitzuwirken? Wenn ja, melden Sie sich bei der FDP Horw, wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Liebe Horwerinnen und Horwer. Bestimmen Sie, wer für die nächsten vier Jahre die Geschicke von Horw leiten soll. Informieren Sie sich über die Kandidatinnen und Kandidaten und wählen Sie Ihre Favoriten. Gehen Sie wählen, wir freuen uns darüber.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
 ☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
 Bestatter mit eidg. Fachausweis

Reformierte Kirche



Das Symbolbild des Weltgebetstags 2016

Fraue Znüni: Rheuma: Arthrose

Barbara Zindel von der Rheumaliga Schweiz wird uns über die unterschiedlichen Ursachen von Rheuma informieren. Wir erhalten hilfreiche Tipps zum Umgang mit Arthrose. Aufgelockert wird dieser Vortrag mit praktischen Übungen.

Mittwoch, 2. März, 9.00 Uhr, Gemeindefsaal der reformierten Kirche.

Weltgebetstag

«Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf», lautet der Titel der diesjährigen Liturgie zum Weltgebetstag, der weltweit am ersten Freitag im März gefeiert wird. Im Gottesdienst, den Kubanerinnen vorbereitet haben, wird von den Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche erzählt und Frauen aus vier Generationen kommen zu Wort. Anschliessend kön-

nen wir bei einem Höck Leckereien aus Kuba geniessen und Gedanken austauschen. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf zahlreiche Mitfeiernde. Weltgebetstag Kuba, **Freitag, 4. März, 19.30 Uhr** in der reformierten Kirche

Teilkirchengemeinde-Versammlung

Nach dem offiziellen Teil verbringen wir den Abend in geselliger Runde und geniessen einen Imbiss. Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme.

Freitag, 11. März, um 19.00 Uhr im Kirchengemeindefsaal.

Die Jahresberichte liegen ab 15. März in der Kirche auf. Bestellen unter: 041 340 76 20 / sekretariat.horw@lu.ref.ch und zum Lesen unter www.ref-horw.ch.

FlikFlak Kids-Träff

FlikFlak: Das ist eine coole Zeit mit Spielen, mit Musik, fätzigen Liedern und natürlich mit einer spannenden Geschichte. Für alle Kinder von ca. 4 bis 11 Jahren (Vorschul- und Primarschul-Alter), ihre Eltern, Grosis, Göttis ...

Dienstag, 1. bis Donnerstag 3. März, 17.15 bis 18 Uhr, im Jugendraum der Reformierten Kirche. Eintritt frei.

Horwer Volkshochschule



Curlingplausch

Curling ist nicht so bekannt wie Eishockey oder Fussball. Nichtsdestotrotz verlangt diese Team-Sportart viel technisches Ge-

schick, taktisches Können und mentale Stärke. Curling kann als Plausch, Breitensport oder Leistungssport betrieben werden. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, an einem Abend die Welt dieser faszinierenden Sportart aktiv kennenzulernen.

Datum: Freitag, 04. März 2016

Ort: Eiszentrum Luzern, Eisfeldstrasse 2, Luzern

Zeit: 20.00 bis ca. 22.15 Uhr

Kosten: Mitglieder Fr. 55.–

Nichtmitglieder Fr. 75.–.

Anmeldung an Claudia Züti, hvh.claudia.zuenti@gmail.com, www.volkshochschule-horw.ch, Telefon 041 340 17 93.

DTV



DTV Fit-Teams

Anlässlich unserer Generalversammlung im Rössli konnte Präsidentin Beatrice Mischler den rund 100 Anwesenden unter Anderem von einem Mitgliederzuwachs berichten. Erfreulich war auch der peppige Tanz, den einige Girls aus unseren jüngsten Sportgruppen buchstäblich aufs Parkett legten. Die Leiter dieser Geräteturn-, Spiel- und Tanzgruppen suchen per sofort Verstärkung durch Sportinteressierte, die helfen, den drei Kindergruppen jeweils Montag nachmittags die Freude am Sport und an der Bewegung zu vermitteln. Interessiert?

Nähere Informationen dazu sowie zum vielseitigen DTV-Sportprogramm erteilen dir gerne Beatrice Mischler, Präsidentin, Telefon 041 340 43 83 (Erwachsensport) und Valentina Conrad, Telefon 078 627 99 89 / Angelika Haberstroh, Dipl. Sportlehrerin, Telefon 079 690 92 00 (Tanz- und Geräte-turnen).

Natur- und Vogelschutzverein

Faszination Pilze

An diesem Abend führt uns der Pilzexperte Peter Meinen in die faszinierende Welt der Pilze ein. Sie lernen den Bau und die Biologie sowie das Aussehen und das Vorkommen der Pilze kennen. Welche Funktion



haben Pilze im Ökosystem? Welche Bedeutung haben sie für uns?

Freitag, 18. März 2016, von 20.00–21.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Spitz

Aktives Alter

Senioren-Nachmittag

Österliche Besinnung mit Romeo Zanini, Pfarreileiter/Diakon der Kath. Pfarrei, und Elke Damm, Soz. Diak. Mitarbeiterin der Ref. Pfarrei sowie Musik von Peter Bachmann.

Zu diesem Nachmittag heissen wir alle Seniorinnen und Senioren ab 60. Altersjahr herzlich willkommen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Zvieri.

Dienstag, 15. März 2016, um 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum

Jodlerklub Heimelig

Generalversammlung

Im Jahresbericht konnte der Präsident auf ein interessantes, erfolgreiches Jahr zurückblicken und erwähnte die wichtigsten Ereignisse. Neben vielen schönen Anlässen sind sicher der Jodlerobig und das Jodlerfest in Sarnen speziell zu erwähnen. Diese beiden Ereignisse sind im Vereinsjahr jeweils ein Highlight. Der grosse Publikumsaufmarsch am Jodlerobig freute den Jodlerklub speziell sowie die sehr guten Bewertungen am Jodlerfest. 2015 war ein Reisejahr. Der Jodlerklub samt Partnerinnen und Partnern besuchte während zwei Tagen das Engadin. Trotz erstem Schnee blieb die fröhliche Stimmung während beider Tage erhalten. Auf die GV2016 reichten zwei langjährige Mitglieder den Rücktritt ein und wurden mit grossem Bedauern verabschiedet. Für ihre grossen Verdienste für den Klub wurden Ueli Aregger und Pädi Kreienbühl gewürdigt und als Passivehrenmitglieder ernannt. Der Präsident bedankte sich bei der Dirigentin für die kompetente Probearbeit und bei den Jodlerinnen und Jodlern für ihren grossen Einsatz im Klub. Der Liederkommissionspräsident berichtete über die wichtigsten musikalischen Höhepunkte und der Kassier präsentierte ein gutes Ergebnis. Ein spezieller Dank gilt unseren Gönnerinnen und Gönnern für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Alle freigewordenen Chargen des Vereinslebens konnten mit Mitgliedern wiederbesetzt werden.

Für 35 Jahre treue Mitgliedschaft beim Jodlerklub wurden Ursula Gernet-Aregger und Franz Frei sowie für 20 Jahre Pädi Krähnbühl geehrt. Für 100% Probe- und Anlässebesuch wurde Hanspeter Wechsler geehrt.

Ausblick auf das Jahr 2016

- **Jodlerobig 9. April 2016, Horwerhalle**
Reservationen ab 9. März: Ursula Gernet-Aregger, Tel. 041 340 41 63 Mittwoch / Donnerstag 19.00–21.00 Uhr, Freitag 9.00–11.00 Uhr oder per E-Mail: bgernet@swiss-steel.com (bis 5. April).
- **Jodlerfest Schüpfheim 24.–26. Juni**
- **Abschiedskonzert von Manuela Bernasconi** 19. November 2016 in der Pfarrkirche

Sänger gesucht

Der Jodlerklub braucht dringend Sänger. Schau doch auf www.heimelig-horw.ch. Hast du Freude am Singen, an guter Kameradschaft und schönen Anlässen? Dann melde dich beim Jodlerklub Heimelig.

Pétanque-Club



Gespannt erwarten alle Pétanque-Club Mitglieder die ersten Frühlingstage. Wenn die Abende endlich wieder länger hell werden und die Temperaturen es wieder zulassen, dass die Stahlkugeln ohne Handschuhe in den Händen gehalten werden können, dann ist die Zeit gekommen sich auf die kommende Saison vorzubereiten. Trainingsbeginn ist jeweils Donnerstag ca. 18.00 Uhr beim Seefeld auf unserer Pétanque-Anlage. Ab April beginnt der Seefeldcup im Einzel und im Doppel. Anmeldungen laufen bereits. Am Samstag, 21. Mai führen wir unser traditionelles Frühlingsturnier durch. Also, es ist schon bald wieder sehr viel los. Mit

mehr als 90 Mitgliedern ist unser Club beachtlich gewachsen. Damit auch möglichst viele Personen trainieren und spielen können, versuchen wir in den nächsten Monaten unsere Anlage zu vergrössern, so dass wir zusätzlich ein drittes Spielfeld zur Verfügung haben werden.

Nähere Infos für interessierte Frauen und Männer finden sich unter www.FC-Horw.ch; Abteilung: Pétanque-Club Horw.

Guggenmusik Sompfrochle

Kaum begonnen, schon zerronnen – so gings uns mit der Fasnacht 2016. Die heimischen Auftritte wie im Blindenheim und Kirchfeld, im Fasnachtsgottesdienst oder an der Fasnachtssuppe haben uns viel Spass gemacht. Auch für das Mitmachen am Horwer Umzug mit unserem lokalen Sujet, Kultur-(Leucht)-Türme, haben wir zu unserer Freude viele Komplimente erhalten. Ebenfalls ein grosser Aufsteller war, dass wir mit unserer Musik die Gäste in Luzerns Beizen zum Singen und zum Tanzen animierten. Wir danken allen unseren Gönnern und Fans für ihr Wohlwollen und Unterstützung. So freuen wir uns bereits schon heute auf die nächste Fasnacht ...

... und wen es «gluschtet», bei uns mitzuspielen, ist herzlich willkommen!

Die nötigen Angaben zur Kontaktaufnahme, auch für ein unverbindliches Gespräch, und aktuelle Bilder findest du auf unserer Homepage www.sompfrochle.ch.

Rasselbandi

Nun ist die Fasnacht schon wieder vorbei. Die Fasnachtstage haben am Donnerstag sehr gut gestartet und auch das Wetter war besser als vorhergesagt. Am Freitag reisten wir um 17.00 Uhr mit dem Car Richtung

Würdevoll und persönlich.



EGLI
BESTATTUNGEN

LUZERN

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Telefon 041 211 24 44



Daniela Albisser,
Bestatterin



Boris Schlüssel,
Geschäftsleiter



Martin Mendel,
stv. Geschäftsleiter

Flums. Vor Ort wurde der Auftritt mit einem Spiel ausgelost, welches unsere Männer bestritten. Um 2.00 Uhr morgens machten wir uns – nach einem lustigen Abend – auf den Rückweg. Der Rüdige Samstag war ein strenger Tag. Zuerst waren wir in der Stadt unterwegs in den Gassen. Am Abend hatten wir unseren Auftritt auf dem Dorfplatz in Kriens. Danach liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am Sonntag nahmen wir am Horwer Umzug teil und spielten anschliessend in der Horwerhalle. Am Gütis-Montag waren wir ab dem Mittag in Luzern unterwegs inklusive dem Luzerner Umzug. Das Wetter war wieder trocken und wärmer als vorhergesagt.



Am Dienstagmittag hatten wir unseren Auftritt bei der Horwer Fasnachtssuppe. Der Nachmittag war zur freien Verfügung. Einige gingen nach Kriens an den Umzug und Andere in die Stadt. Um 18.00 Uhr marschierten wir durch die Gassen und hatten einen Auftritt auf dem Franziskanerplatz. Das Wetter spielte verrückt, es stürmte und regnete stark. Trotzdem genossen wir den Monstercorso in vollen Zügen und bei trockenem Wetter. Um 4.00 Uhr morgens war unser Abschlusskonzert und eine tolle Fasnacht ging zu Ende.

Wir freuen uns sehr auf die Nachfasnacht am 27./28.02.2016 in d'Orbe.

Trachtengruppe



Nach dem erlebnisreichen 80-Jahr-Jubiläum im letzten Jahr sind wir schon wieder mit einem speziellen Ereignis gestartet. An der Vereinsversammlung vom 29. Januar 2016 wurde unsere Präsidentin, Berti Baumgartner, nach 20 Jahren im Amt, mit einer vielfältigen Dankeslaudatio zum verdienten Ehrenmitglied gekürt. Herzliche Gratulation. Und aktiv geht es weiter, denn am 12. März 2016 findet unser alljährlicher Heimatabend im Pfarreizentrum Horw statt. Die Tanzgruppe und die Trachtenkinder (das sind Kinder der 2. Klasse vom Schulhaus Spitz) sind fleissig am Proben und es freut uns, dass wir auch dieses Jahr wieder hochkarätige Gäste begrüßen dürfen. Allen voran die Familienkapelle Reichmuth aus Unteriberg, «Echo vom Paradiesli», Gewinner des Viva Nachwuchspreises 2015. Weitere Gäste sind das Jodlerchörli Sattel. Die «Hausmusik» René von Rotz, Emmen, begleitet die Tanzgruppen und spielt später auch zum Tanz auf. Das Programm, «e bunte Mix» beginnt um 20.00 Uhr, der Saal wird um 18.45 Uhr geöffnet, warme Mahlzeiten ab

19.00 Uhr. Eintritt Fr. 10.– pro Person. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Skiclub



Aktiv und Fit Langlauf 2016

Auch in diesem Winter hat eine grosse Zahl von Kindern, Jugendlichen und Eltern am Schülerlanglauf teilgenommen, der am Mittwoch, 27. Januar vom Skiclub Horw organisiert wurde. Der Wettkampf konnte trotz knappen Schneesverhältnissen im Eigenthal durchgeführt werden. Dies Dank der grossartigen Pistenpräparation durch die ProEigenthal und das Feintuning durch die Helfer des Skiclubs Horw. Nach dem Eintreffen auf dem Wettkampfgelände wurden für die fast 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Helfern die Langlaufskis mit dem richtigen Wachs vorbereitet. Um Punkt 14.30 Uhr konnte der Wettkampf gestartet werden, und die ungeduldig wartenden Kinder wurden im Halb-Minuten-Takt auf die Strecke gelassen. Die rund 1-Kilometer lange Strecke konnte in diesem Jahr wegen den Schneesverhältnissen nicht auf der gewohnten Runde links der Strasse durchgeführt werden. Die Strecke führte aufgrund der knappen Schneesverhältnisse auf der rechten Seite

wellness apotheker

SIND SIE SAUER?
WIR HABEN DIE LÖSUNG FÜR IHR
SÄUREN-BASEN-GLEICHGEWICHT
UND BERATEN SIE GERNE.

Burgerstein Probase 300 Tabletten

März-Aktion
49.90 statt
60.75

Wellness-Apotheker GmbH, André Conrad, Kantonsstrasse 96, 6048 Horw, Telefon 041 340 01 00, www.wellness-apotheker.ch

des Parkplatzes dem Fluss entlang, durch ein kleines Waldstück hindurch und wieder zurück zum Start. Als Belohnung für die guten Leistungen bekamen alle einen Berliner sowie warmen Tee, um sich von der Anstrengung zu erholen. Die Tagessieger aus Horw waren das Geschwisterpaar Luana und Armando Späti.

Pilatusblick



5 Jahre Verein Pilatusblick – Leben mit Demenz! Dieses kleine Jubiläum feierten wir am 11. Februar im kleinen Rahmen. Vor 5 Jahren nahmen sechs Frauen den Aufbau des Vereins und der Tagesstätte Pilatusblick an die Hand und leisteten unentgeltliche Arbeit. Die Tagesstätte musste einige Zeit auf den ersten Gast warten. Mit Beginn der Tagesbetreuung wurde bald sichtbar, wie sehr die Tagesstätte mit ihrem Angebot den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz entsprechen und den Angehörigen eine wichtige Entlastung sein kann. Zeit haben, nicht gedrängt werden, im eigenen Tempo erzählen können, vieles noch selber machen, miteinander lachen, über die eigenen Ängste sprechen, Anerkennung, Respekt, Zuneigung und Trost erhalten – das alles hilft den von Demenz Betroffenen, sich mit der Krankheit zu arrangieren, sie als Herausforderung anzunehmen und nicht zu verzweifeln.

Verein Pilatusblick – Leben mit Demenz, Schönbühlweg 6, Horw. Tel. 041 340 47 74, www.tagesstaette-pilatusblick.ch

Feldschützen

Jungschützenkurs 2016

Wir laden alle Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1996–2001 zum diesjährigen Jungschützenkurs ein. An einem Theorie- und an 5 Schiesstagen führen wir interessierte Junge ins sportliche Schiessen ein. Der Kurs beginnt am Montag, 11. April 2016 im Alten Schützenhaus Kirchfeld Horw mit dem Theorie- und Einführungsabend um 20.00 Uhr. Anmeldungen erwünscht bis 10. April. Die Ausschreibung und Anmeldeunterlagen findet ihr auf www.fsg-horw.ch

Die Schiesstage werden jeweils im Stalden Kriens durchgeführt (Transport ab Horw organisiert) 1. Schiesstag Samstag, 16. April von 9.00–11.00 Uhr.

Ab 5. März beginnen wieder die allgemeinen Trainings im Stalden Kriens. Im März jeweils Samstag ab 14.00 Uhr (ausser Oster Samstag) und ab April dann wie gewohnt am Mittwoch ab 17.00 Uhr. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung im Hinblick auf die diversen auswärtigen Schiessen, die wir im 2016 besuchen werden. Es sind dies das Nidwaldner Kantonale, das Ruessgrabenschieszen Gettnau und das Standartenweihschieszen in Nottwil. Dazu kommen weitere Schützenfeste wie das Pfynschieszen im Wallis (Obligatorisch, Feldschieszen, Endschiessen etc). Neumitglieder und Interessierte sind jederzeit willkommen.

Nun ist es definitiv: Das Eidgenössische 2020 wird in Luzern durchgeführt. Festzentrum wird in Emmen sein mit den Hauptschiessplätzen Emmen und Kriens. Im Hinblick auf diesen Grossanlass und auf unser Jubiläum «200 Jahre FSG Horw» im Jahre 2024 suchen wir Personen, die im Vorstand oder als Helfer in unserem Verein mitmachen. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Schützenjahr und «Guet Schuss».

Pro Halbinsel



Ist der Bebauungsplan Kernzone Winkel be-
willigungsfähig?

- Vier grossklotzige Wohnblöcke «verschandeln» das intakte Orts- und Landschaftsbild des Weilers.
- Eine riesige Tiefgarage gefährdet den Wasserhaushalt des Rieds.
- Der Sternen wird zum Spekulationsobjekt.
- Der Bebauungsplan ignoriert Vorgaben des Bau- und Zonenreglements und missachtet Vorschriften der Gewässerschutzverordnung.
- Er macht keine Angaben über die künftige Nutzung und Gestaltung des grossen, öffentlichen Raums, der die Umgebung der Kapelle und des Hotels, das Sternengärtli

und die Parkplätze entlang der Seestrasse umfasst.

- Er erfüllt damit übergeordnete Zielsetzungen nicht, sondern dient vorwiegend den Interessen eines bauwilligen Investors.

Der Einwohnerrat wird voraussichtlich am 17. März über den Plan befinden. Die Sitzung ist öffentlich und findet im Saal des kath. Pfarreizentrums Horw statt. Lassen Sie sich diese Sitzung nicht entgehen. Informieren Sie sich persönlich.

Quartierverein Winkel

Bebauungsplan Winkel: Bitte nicht so

Leider wurde unser Kompromissvorschlag vom Gemeinderat abgelehnt. Dieser Vorschlag wurde von acht einsprechenden Organisationen in intensiven Verhandlungen ausgearbeitet, wobei alle Beteiligten grosse Kompromisse eingehen mussten. Dies war nicht einfach.

Als wichtigste Punkte erachtet der QV:

1. Freihaltung des gemeindeeigenen Grundstückes zwischen Zollhaus und See. Diese heikle Lage darf nicht mit einem Block verunstaltet werden, welcher das alte schöne Zollhaus um ca. 3 Meter überragt. Die Gemeinde sollte sich für den Schutz des Rieds einsetzen und nicht noch selber im Riedrandgebiet bauen.
2. Die drei weiteren 3 bis 4-stöckigen, wuchtigen und dicht gesetzten Wohnblöcke bilden einen unglaublich dominanten Akzent in den schönen Winkel.

Neuanlagen • Umänderungen
Beton- und Natursteinarbeiten
Gartenpflege
Grabpflege • Bepflanzungen



Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

seit 1991

Kantonsstrasse 38
6048 Horw
Telefon 041 340 03 44
www.amrhein-gartenbau.ch

Diese Verschandelung und Entwertung wollen wir nicht hinnehmen.

Nun bestehen folgende Möglichkeiten:

- a) Der Einwohnerrat weist den Bebauungsplan an den Gemeinderat zurück.
- b) Er heisst ihn gut.
- c) Mind. 10 Einwohnerräte verlangen sofort eine Volksabstimmung.
- d) Mit einem Referendum (mind. 500 Stimmberechtigte) verlangen wir eine Volksabstimmung.

Der Einwohnerrat wird am 17. März den Bebauungsplan und unsere Einsprachen behandeln. Je nach Ergebnis müssen wir sofort reagieren. Wir und die weiteren Organisationen sind bereits im Interesse der «Winkler» und unserer Umwelt zu kämpfen. An unserer GV vom 18. März werden wir orientieren und gemeinsam das weitere Vorgehen besprechen. Natürlich hoffen wir auf eine rege GV-Beteiligung, denn die Meinungen der «Winkler» stehen im Vordergrund. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen damit wir unsere Anliegen noch stärker einbringen können.

Alle Infos finden Sie auf unserer Homepage www.qv-winkel.ch

Wir junge Eltern

Kasperltheater

Trittrallalla, Trittrallalla der Kasperli kommt wieder nach Horw! Und er hat ziemlich viel zu tun, denn der grüne Wassermann hält Prinzessin Mäuselinchen in seinem

Teich gefangen. Ob es dem Kasperli wohl gelingt die Prinzessin zu retten? Seid ihr alle da? Dann kommt am

Mittwoch, 2. März 2016 um 14.00 Uhr oder 16.00 Uhr in das Kath. Pfarreizentrum Horw. Unkostenbeitrag: 6 Fr. pro Kind

Frühlings-/Sommerbörse

Am Samstag, 12. März, findet unsere Börse statt. Es lohnt sich Platz in den Schränken zu schaffen! Der Verkauf Ihrer Waren ist dank unserem Online-System einfach. Oder möchten Sie an der Börse mithelfen? Auf unserer Homepage finden Sie unter «Börse» alle Informationen. Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne persönlich im Zwärgekafi, per Mail oder Telefon bei Bibi Lüdi 076 433 72 27.

Gerne informieren wir Sie mit unserem Newsletter über unsere Anlässe. Schreiben Sie uns eine Mail an: info@boerse-horw.ch oder besuchen Sie uns auf Facebook: «Wir junge Eltern – Horw»! Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Anlässen begrüßen dürfen.

Orchester Kriens

Die intensiven und für alle anspruchsvollen Proben und auch die Konzerte sind vorbei. Die schöne Musik des 19. Jahrhunderts klang auch nach Tagen noch in den Ohren und lud ein zum emotionalen Mitschwingen. Diese Erfahrung machten wir Ausführenden des Orchesters Kriens-Horw, sie wurde aber auch spürbar bei den Zuhörenden an den Konzerten in Horw und Kriens.

Das Konzert am Samstagabend im Pfarreizentrum in Horw gefiel dem Publikum. Grosser Applaus war uns sicher und so spielten wir mit Vergnügen als Zugabe ein zweites Mal die Ouvertüre zu Carmen von Jacques Bizet. Auch das Konzert von Sonntagabend in der Bruder-Klaus-Kirche in Kriens war gut besucht. Mit ebenso viel Elan wie am Abend zuvor spielten wir Werke von Rossini, Gade, Schubert und Bizet. Das Publikum genoss die elegischen Phasen der Musik, liess sich aber auch auf die temporeichen Passagen ein und beteiligte sich sogar mit rhythmischem Händeklatschen. So wurden die in der Oper «Carmen» stolz auftretenden spanischen Soldaten und die temperamentvollen Fabrikarbeiterinnen vor dem geistigen Auge gut sichtbar. Das Konzertieren machte viel Spass. Es waren zwei gelungene und beglückende Konzerte. Jetzt heisst es, uns auf die Konzerte vom 3. und 4. Juni 2016 vorzubereiten. Interessierte Musizierende sind herzlich eingeladen, mit zu spielen. Auskunft erteilen die Präsidentin, Eliane Müller, Tel. 041 280 40 58 oder unser Dirigent Sven-David Harry, Tel. 041 420 61 69. www.orchester-kh.ch.

Jugendchor Nha Fala

Singen – echt stark

Hast du Freude am Singen? Möchtest du dein Hobby mit anderen teilen? Dann bist du im Jugendchor Nha Fala genau richtig. Bei den Kindern 7–11 Jahre, hat es freie Plätze. Wir proben zur Zeit Lieder für das «Musical Schatzinsel», welches Mitte September in Horw im Pfarreizentrum aufgeführt wird.

Überparteiliches Komitee jung und zemp in den Gemeinderat

Stand 12.02.16: Albert Bachmann sen.; Markus Bider; Theres Bieri; Silvia Bolliger, Leiterin Kommunikation; Josef Borner; August Brändle; Astrid Bucher; Seppi Bucher; Ursula Bucher; Dominik Buholzer, pens. PTT; Maria Buholzer, Hausfrau; Niklaus Buholzer, Flzg. Mech.; Sonja Buholzer, Hausfrau/Nachtwache; Franz Buholzer-Christen, Dipl. El-Ing. ETH; Doris Burri; Hans Ulrich Burri, Geschäftsführer; Daniela Dali; Raphael Dali; Esther Dissler; Daniel Eicher, Grafik Designer; Heinz Eicher; Marlis Eicher; Roger Eichmann, Gemeindeschreiber; Edith Emmenegger; Markus Fehlmann, dipl. Architekt HTL; Karl Gassmann; Adriano Gervasi; Beatrice Haefeli, ehem. Katechetin; Alexandra Häfliger; Beatrix Häfliger; Bernhard Häfliger, Arzt; Dominik Häfliger; Urs Hediger; Hans Heer, St. Niklausen; Josef Heer, Landwirt; Marie Theres Heer, Bäuerin; Markus Heer, St. Niklausen; Josef Helfenstein, Schlossermeister; Anton Heller; Ferdi Hermann; Vreni Hermann; Franz Hess, a. Gemeindeschreiber; Walter Hess, Schlosser pensioniert; Willi Hofstetter; Franz Imgrüth; Margrith Imgrüth; Ottilia Jossen, Hausfrau; Werner Jossen, a. Hotelier; Beatrice Kaeslin, Hausfrau/Lehrerin; Marc Kaeslin, Dr. iur., Rechtsanwalt; Marco Kaeslin, MLaw; Melanie Kaeslin, Studentin; Oskar Kaeslin; Thomas Kaeslin; Christoph Kalbermatten, Verkaufsleiter; Irene Kalbermatten, Coiffeuse/Hausfrau; Erhard Kälin, Innenarchitekt; Margrit Kälin; Alois Kaufmann, alt Korp. Präs.; Monika Kaufmann; August Keller; Doris Keller; Richard Kreienbühl; Jürg Küng; Alwin Larcher, Kaufmann; Daniel Limacher, El. Ing. FH; Fredy Limacher; Irène Limacher, GL-Behinderte; Jürg Luthiger, Fraktionschef CVP Horw; Gerold Meyer; Rolf Meyer, Wirtschaftsprofessor; Toni Muff, Lehrer pensioniert; Walter Muff; Josef Niederberger, alt Förster; Rita Niederberger; Viktor Niggli; Elisabeth Pedrazzoli; Fritz Pedrazzoli; Toni Portmann; Gerda Ritz; Willy Ritz; Laura Sakoschek, Lernende KV; Monika Scala; Urs Schacher, Landschaftsarchitekt; Ursula Schacher, Flight Attendant; Andrea Schilliger; Beat Schilliger; Fernanda Schmid; Armin Schnyder, Zimmermann; Guido Schnyder, Polier; Ferdinand Schwab; Lucia Schwab-Dubacher; Gottfried Sigrüst; Rita Sommerhalder; Alois Stalder; Ivan Studer; Sandra Studer; Seppi Studer; Vreni Studer; Käthy Studhalter; Thomas Studhalter; Martin Villiger, Schreiner; Carlo Vincenz; Gisèle Vincenz; Marlis Wey; Gaby Wicki, Spitex-Mitarbeiterin; Röbi Wicki; Lisbeth Zemp; Lukas Zemp; Michael Zingg; Nicole Zingg. Weitere folgen.

Komitee jung und zemp, Postfach 15, 6048 Horw oder jungundzemp@bluewin.ch



Schnupperproben im Monat März: Donnerstag von 16.30–17.30 Uhr im Singsaal Hofmatt. Wir freuen uns auf deinen Besuch! Chorleitung Gabi Koller, Tel. 041 340 81 92; info@nha-fala.ch.

Genossenschaft Pro Zollhaus

Jahrelanger Streit um den Bebauungsplan Winkel. Muss das sein?

Der Einwohnerrat von Horw beugt sich nächsten Monat über ein kontroverses, wichtiges Thema: Wie soll der Weiler Winkel überbaut werden? Sollte er den Bebauungsplan in der jetzigen Form genehmigen, so wird sich eine teure, zeitraubende und unnötige Tragödie abspielen.

Die Einsprecher werden nämlich (a) das Referendum ergreifen. Die dazu nötigen 500 Unterschriften sind durch die einsprechenden Organisationen wie Quartierverein Winkel, Pro Zollhaus, Pro Halbinsel, Pro Natura, WWF, Natur- und Vogelschutzver-

ein Horw, Landschaftsschutzverein gesichert. Zusätzlich werden die Einsprecher (b) eine Beschwerde beim Regierungsrat eingeben, weil der Bebauungsplan sich an einem von einem Investor finanzierten Architekturwettbewerb orientiert, statt dieser sich am vorgängig zu genehmigenden Bebauungsplan. Dies heisst konkret: teure Prozesse bis zum Bundesgericht und jahrelange Zeitverzögerungen. Das heisst auch: Frustration und Ärger bei Bürgern, viel Arbeit für Behörden, hohe Kosten auf dem Buckel des Steuerzahlers.

Ist das alles wirklich nötig?

Dabei sind sich beide Seiten in wesentlichen Zielsetzungen bereits einig. Deshalb lässt sich sicher ein für alle tragbarer Kompromiss finden. Dazu braucht es nur eine gemeinsame, ernsthafte, ehrliche Lösungssuche statt einer obrigkeitlich arroganten Pseudo-Anhörung von Untertanen.

So bitten wir denn unsere Einwohnerräte, den vorliegenden Bebauungsplan vorerst einmal zurück zu weisen mit dem Auftrag, alle Beteiligten seien durch einen erfahrenen Mediator am runden Tisch zu versammeln, um einen verbesserten, mehrheitsfähigen Bebauungsplan zu erarbeiten.

Dorfmusikanten

Unterhaltungskonzert 2016

Zu unserem Unterhaltungskonzert begrüßen wir Sie mit einem herzlichen Willkommen. Geniessen Sie einen gemütlichen Abend mit einigen Leckerbissen der Blas-

kapellen-Musik, es erwartet Sie ein sehr abwechslungsreiches Programm. Die Bandbreite unserer Musik ist sehr gross. Daher haben wir uns etwas neben die Böhmischo-mährische Musik gewagt. Ein Trompeten/Flügelhorn Solo und ein Posaunen Solo sorgen für einen besonderen Ohrenschaus. Ich nehme die Gelegenheit wahr, um ein grosses herzliches Dankeschön den Spendern von Musikstücken, und unseren Gönnerinnen und Gönnern auszusprechen. Ohne Ihre Unterstützung geht's nicht. Herzlichen Dank!!!



Die Dorfmusikanten wünschen Ihnen einen angenehmen, genussvollen Abend.

Franz Lütolf, Präsident der Blaskapelle Dorf-musikanten Horw.

- Unterhaltungskonzert 2016 der Blaskapelle Dorf-musikanten Horw im Pfarreizentrum Horw
- Samstag, 19. März 2016
Konzertbeginn um 20:00 Uhr, Eintritt frei – Topfkollekte

www.dorfmusikanten-horw.ch



FACHSTELLE KINDERBETREUUNG
PFLEGEKINDER-AKTION ZENTRALSCHWEIZ LUZERN

www.fachstellekinder.ch

Kinder suchen Pflegefamilien!

Wir bieten Ihnen eine Anstellung als Pflegeeltern

Können Sie sich vorstellen, Kinder oder Jugendliche aus erschwerten Lebenssituationen kurz- oder langfristig in Ihre Familie aufzunehmen? Bei der Erfüllung dieser Aufgabe werden Sie durch uns angestellt und begleitet.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen: Besuchen Sie unsere unverbindliche Informationsveranstaltung am Dienstag **1. März 2016** in **Kriens**. Eine telefonische Anmeldung ist erwünscht, gerne geben wir Ihnen auch eine erste Auskunft.

Fachstelle Kinderbetreuung Luzern, Schappeweg 1, Postfach 1249, 6011 Kriens, Tel.: 041 318 50 60 / info@fachstellekinder.ch

Ausführliche Informationen finden Sie unter

www.fachstellekinder.ch → über uns → offene Stellen

Datum	Organisator	Name	Zeit	Lokalität
01. Mär. 2016	Ref. Pfarramt	Flik-Flak Kids-Träff	17.15 bis 18.00 Uhr	Jugendraum, ref. Kirche
02. Mär. 2016	Ref. Pfarramt	Ökumenisches Fraue Znüni	09.00 Uhr	Kirchgemeindesaal
04. Mär. 2016	Ökumenische Vorbereitungsgruppe	Weltgebetstag	19.30 Uhr	Reformierte Kirche
04. Mär. 2016	Horwer Volkshochschule HVH	Curlingplausch	20.00 Uhr	Eiszentrum Luzern
04. Mär. 2016	Aktives Alter	Allegro-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
05. Mär. 2016	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
05. Mär. 2016	Gemeinde	Eröffnungsanlass neue Räume	10.00 bis 16.00 Uhr	Gemeindehausplatz 26
05. Mär. 2016	Kulturprojekt	Spaziergang Raumplanung	09.15 bis 11.30 Uhr	Bushaltestelle Stutz
06. Mär. 2016	Kath. Pfarrei	Sonntigsfiir für 1.-, 2.- und 3.-Klasskinder	10.30 Uhr	Zentrumskapelle
07. Mär. 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
08. Mär. 2016	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Gemeindehaus
08. Mär. 2016	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
09. Mär. 2016	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
11. Mär. 2016	Ref. Pfarramt	Teilkirchgemeinde-Versammlung	19.00 Uhr	ref. Kirchgemeindesaal
11. Mär. 2016	Aktives Alter	Allegro-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
12. Mär. 2016	Horw interkulturell	Eritrea-Abend mit Tanz, Essen	19.00 Uhr	ref. Kirchgemeindesaal
12. Mär. 2016	Trachtengruppe	Heimatabend	20.00 Uhr	Pfarreizentrum
12. Mär. 2016	Zwischenbühne	There are worse Bands 2016	21.00 Uhr	Zwischenbühne
13. Mär. 2016	Kulturprojekt	Spaziergang Horwer Bauernhöfe	14.00 Uhr	Winkel Parkplatz Dormenhaus
14. Mär. 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
15. Mär. 2016	Aktives Alter	Senioren-Nachmittag	14.00 Uhr	Pfarreizentrum
15. Mär. 2016	Wir junge Eltern	Zwärgekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	Kath. Pfarreizentrum
16. Mär. 2016	Frauengemeinschaft Horw	Sternstunde – Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen	19.00 Uhr	Kapelle Pfarreizentrum
16. Mär. 2016	Wassersport-Vereinigung-Winkel WWV	30. Generalversammlung	19.00 Uhr	Seehotel Sternen
17. Mär. 2016	Volkshochschule	Einsteins Relativitätstheorie	19.30 bis 21.45 Uhr	Aula Allmenschulhaus
17. Mär. 2016	Gruppe Chrabbelfiiren	Oschterfiir	16.00 bis 16.50 Uhr	Reformierte Kirche
17. Mär. 2016	Gemeinde	Einwohnerratssitzung	16.00 Uhr	wahrsch. Gemeindehausplatz 26
18. Mär. 2016	Aktives Alter	Allegro-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
18. Mär. 2016	Quartierverein Winkel	Generalversammlung	18.30 Uhr	Seehotel Sternen
18. Mär. 2016	VoiceBox	VoiceBox in Concert – ACATRAVELLA	20.30 Uhr	Zwischenbühne
19. Mär. 2016	Blaskapelle Dorfmusikanten	Unterhaltungs-Konzert	20.00 Uhr	Pfarreizentrum
19. Mär. 2016	Turnerchörli	Generalversammlung	20.00 Uhr	Schwendelberg
19. Mär. 2016	VoiceBox	VoiceBox in Concert – ACATRAVELLA	20.30 Uhr	Zwischenbühne
20. Mär. 2016	Kath. Pfarrei	Messebegleitung Kirche Alpnach	09.00 Uhr	Kath. Kirche Alpnach
21. Mär. 2016	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 18.30 Uhr	Horwerhalle
21. Mär. 2016	Modelleisenbahnclub Kirchmättli	Öffentliche Führung	17.45 bis 19.30 Uhr	Loki Depot Horw
22. Mär. 2016	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Gemeindehaus
23. Mär. 2016	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
23. Mär. 2016	Spitex	Generalversammlung	18.30 Uhr	Pfarreizentrum
26. Mär. 2016	Skiclub	Langis Sprint	ganzer Tag	Langis
26. Mär. 2016	Kath. Pfarrei	Sonntigsfiir für 1.-, 2.- und 3.-Klasskinder	17.00 bis 18.00 Uhr	Zentrumskapelle
27. Mär. 2016	Zwischenbühne	Rossini Oper	17.00 bis 18.30 Uhr	Zwischenbühne
31. Mär. 2016	Aktives Alter	Velo-Ausfahrt für Senioren	13.30 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Rössli

DAS MINI-PARADIES HAT 18 LÖCHER!

Suchen Sie Erholung und Freizeit – Spass? Minigolf zählt schon seit Jahren zu einem der beliebtesten Freizeit-Vergnügen für jung und alt! Besuchen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Freundinnen, Ihrem Verein die

MINIGOLF-ANLAGE FELMIS HORW

an der Kastanienbaumstrasse 88, Horw
(Richtung Kastanienbaum)

www.minigolf-horw.ch

Öffnungszeiten: 1. April bis 1. November
Samstag + Sonntag 10.00 – 22.00 Uhr
Mo, Di, Mi, Do und Fr 14.00 – 22.00 Uhr

Für Anfragen: Telefon 041 340 20 44